

Jahresabschluss und Lagebericht
der Hoenle AG
für das Geschäftsjahr 2024/25



Inhalt

Bilanz	Seite 3
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 4
Anhang	Seite 5
Lagebericht	Seite 28
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	Seite 53
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 54

Bilanz zum 30.09.2025
Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching

A K T I V A			P A S S I V A		
			</		

			01.10.2024-30.09.2025	01.10.2023-30.09.2024
			Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse		44.560.571,26	47.088.110,65
2.	Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.083.960,67	-904.355,59
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		268.157,00	31.001,62
4.	sonstige betriebliche Erträge		1.646.118,56	734.835,33
5.	Materialaufwand			
a)	Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		-18.746.364,04	-20.330.393,74
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		-316.517,50	-356.166,98
			-19.062.881,54	-20.686.560,72
6.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter		-15.185.585,96	-15.810.953,16
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung		-2.963.666,60	-3.151.496,75
			-18.149.252,56	-18.962.449,91
7.	Abschreibungen:			
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-1.799.496,19	-2.362.974,02
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	-130.565,00
			-1.799.496,19	-2.493.539,02
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.052.458,65	-7.949.484,66
9.	Erträge aus Beteiligungen		1.885.849,50	1.337.473,31
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		148.316,52	39.358,58
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	-1.391.003,40
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.501.570,01	-1.620.061,65
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-793.555,70	-617.234,85
14.	Ergebnis nach Steuern		-1.934.162,48	-5.393.910,31
15.	sonstige Steuern		-49.711,58	-143.746,19
16.	Jahresfehlbetrag		-1.983.874,06	-5.537.656,50
17.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-29.782.432,71	-24.244.776,21
18.	Bilanzverlust		-31.766.306,77	-29.782.432,71

A N H A N G
der
Hoenle AG (vormals Dr. Hönle Aktiengesellschaft)
für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Hoenle AG mit Sitz in Gilching (Amtsgericht München, Handelsregisternummer: HRB 127507) wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gesellschaft änderte den Namen von Dr. Hönle Aktiengesellschaft auf Hoenle AG. Die Umfirmierung wurde am 11.09.2025 im Handelsregister eingetragen.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind – sofern nachfolgend nicht gesondert aufgeführt – im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze maßgebend:

1. Bilanzierungsgrundsätze

Als Umsatzerlöse werden Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen. Die Erfassung erfolgt entsprechend dem Realisationsprinzip bei Gefahrenübergang beziehungsweise bei Erbringung der Leistung. Erlösschmälerungen werden von den Umsatzerlösen abgezogen.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit den Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden. Davon ausgenommen ist die gesetzlich vorgeschriebene Saldierung von Vermögensgegenständen, die im Zusammenhang mit der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen stehen und durch Verpfändung an die Pensionsberechtigten dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind (Planvermögen), mit den Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Das Anlagevermögen weist Gegenstände aus, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Vorhersehbare Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, sind alle berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

2. Bewertungsgrundsätze

Einzelne Posten wurden wie folgt bewertet:

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 1 bis 15 Jahren abgeschrieben. Von dem Aktivierungswahlrecht, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten in die Bilanz aufzunehmen, wird Gebrauch gemacht.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Betriebsgebäude werden linear mit 3 %, die Wohnteile mit 2 % abgeschrieben. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den voraussichtlichen Nutzungsdauern (3 bis 23 Jahre) abgeschrieben. Die Einbauten in das Fremdgebäude wurden über die Laufzeit des Mietvertrags (10 Jahre) abgeschrieben. Für die Zugänge bei den geringwertigen Vermögensgegenständen (steuerlich: geringwertige Wirtschaftsgüter) werden die steuerlichen Vorschriften zur Bildung eines Sammelpostens und zur Abschreibung auf fünf Jahre auch in der Handelsbilanz angewendet, da diese der tatsächlichen Nutzungsdauer nicht entgegenstehen. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Der in den Finanzanlagen ausgewiesene Aktivwert der Rückdeckungsversicherung für die Pensionsverpflichtungen wird mit dem Deckungskapital angesetzt. Entfallen die Gründe für eine vorherige Wertminderung, besteht ein Zuschreibungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB. Die Wertaufholung darf nur bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten durchgeführt werden.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen teilweise mit den Pensionsrückstellungen saldiert, soweit sog. Planvermögen vorliegt.

Bei der Bewertung von rückgedeckten Pensionszusagen in der Handelsbilanz wurde die Anforderung des IDW RH FAB 1.021 angewendet. Hiernach wurde die Bewertung für korrespondierende Teile der Versorgungszusage und der Rückdeckungsversicherung korrespondierend vorgenommen. Für die Bewertung der korrespondierenden Anteile wurde das Deckungskapitalverfahren angewandt. Dabei wird der Ansatz des Rückdeckungsversicherungsanspruchs auf den Wert des notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsrückstellung angepasst. Die Hoenle AG hat das Wahlrecht ausgeübt, das sogenannte Passivprimat hinsichtlich der Saldierung anzuwenden.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Waren** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Bestandsrisiken, z.B. aus geminderter Verwertbarkeit, fanden durch Reichweitenabschreibungen angemessene Berücksichtigung. Negative Preisveränderungsrisiken im Vergleich zu den Anschaffungskosten werden durch den Niederstwerttest berücksichtigt. Im Vorjahr kam es zu einer Schätzänderung im Bereich der Vorratsbewertung, welche aus der strategischen Neuausrichtung, der Definition von Schwerpunkten sowie der De-Fokussierung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten resultierten. In diesem Zusammenhang erfolgt die Vorratsbewertung mit einem restriktiveren Ansatz und ist im Vorjahr mit einmalig im Zeitpunkt der Umstellung erhöhten Abwertung versehen.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden bis zum Gewinnrealisationszeitpunkt zu Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Fertigungs-, Materialeinzelkosten und Sonderkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. In den Herstellungskosten enthalten sind anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung und der Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In der Bewertung der Herstellungskosten sind keine **Fremdkapitalzinsen** enthalten. Soweit die Herstellungskosten bei fertigen Erzeugnissen durch die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse nicht gedeckt sind, werden besondere Abschläge zur verlustfreien Bewertung vorgenommen. Fertigerzeugnisse mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Bestandsrisiken, z.B. aus geminderter Verwertbarkeit, fanden durch Reichweitenabschreibungen angemessene Berücksichtigung.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden anhand von Einzelwertberichtigungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wegen des allgemeinen Kreditrisikos (Delkretere, Zinsen, Skontierungen) Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Der Ansatz der **liquiden Mittel** erfolgt zum Nennbetrag.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen werden im Falle eines Überhangs an passiven

latentem Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 HGB auch im Falle eines Aktivüberhangs angesetzt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit einem Ertragsteuersatz von 28,03 % (Vj. 28,03 %).

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt, der rechnerische Wert der eigenen Anteile wurde offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre unter Annahme einer pauschalen durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt. Bei der Bewertung kamen die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet, d. h. künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Rückstellungsbeträge mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden **derivative Finanzinstrumente** in Form von Swaps eingesetzt. Soweit die Bildung von Bewertungseinheiten möglich ist und die Voraussetzungen erfüllt sind, werden diese nach § 254 HGB bilanziert.

3. Grundlagen der Währungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassabrief- bzw. -geldkurs umgerechnet.

Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit kleiner ein Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag. Das Imparitätsprinzip wird in diesen Fällen gemäß § 256a HGB nicht beachtet.

Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt unter Beachtung des Imparitätsprinzips, so dass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

C. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Unter den Finanzanlagen werden folgende **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. **Beteiligungen** ausgewiesen:

		Höhe des Eigen- kapitals in T€	Anteile vom Eigenkapital %	Ergebnis des Geschäftsjahres 01.10.2024 - 30.09.2025 in T€	Gehalten über Nr.
Direkte Beteiligungen:					
(1)	Solitec, Gesellschaft für technischen Produktvertrieb GmbH, Gilching	39	100,00	-5	
(2)	Hoenle UV France S.à.r.l., Bron/Lyon, Frankreich (vormals Honle UV France S.à.r.l.)	315	100,00	133	
(3)	Hoenle WebCure GmbH, Kohlberg (vormals PrintConcept UV-Systeme GmbH)	1.828	100,00	58	
(4)	AGITA Holding AG, Regensburg/Zürich, Schweiz	681	100,00	-9	
(5)	Hoenle UV Disinfection GmbH, Ilmenau (vormals uv-technik Speziallampen GmbH)	13.829	100,00	1.085	
(6)	Hoenle UV Technology Trading Ltd., Shanghai, China	-213	100,00	-286	
(7)	Hoenle Quartz Malta Ltd., Mosta, Malta (vormals Raesch Quarz (Malta) Ltd.)	808	100,00	482	
(8)	TECINVENT GmbH, Schömburg	-12	35,00	5	
(9)	Honle US Real Estate LLC, Torrington, USA	1.036	100,00	179	
(10)	Hoenle Electronics GmbH, Dornbirn, Österreich	268	51,00	127	
(11)	STERIXENE SAS, Domazan (vorher: Les Angles), Frankreich	158	51,00	-35	
(12)	Hoenle UV Disinfection Austria GmbH, Mauterndorf, Österreich (vormals STERILSYSTEMS GmbH)	2.288	100,00	329	
(13)	Hoenle Americas Inc., Sugar Grove, USA (vormals Eltosch Grafix America Inc.)	-221	100,00	-883	
Indirekte Beteiligungen:					
(14)	Panacol AG, Regensburg/Zürich, Schweiz	1.487	100,00	-17	(4)
(15)	Hoenle Adhesives GmbH, Steinbach/Ts. (vormals Panacol-Elosol GmbH)	46.074	100,00	-123	(14)
(16)	Hoenle Eleco SAS, Gennevilliers, Frankreich (vormals Eleco Panacol-EFD, SAS)	3.058	99,96	775	(14)
(17)	Hoenle Korea Co. Ltd., Seongnam, Südkorea (vormals Panacol-Korea Co., Ltd)	-68	100,00	3	(15)
(18)	Hoenle Adhesives Americas Inc., Torrington, USA (vormals Panacol-USA Inc.)	-2.302	100,00	-1441	(14)
(19)	Metamorphic Materials Inc., Winsted, USA	637	30,00	131	(14)
(20)	Hoenle UV UK Ltd., Luton, UK (vormals uv-technik international Ltd.)	632	100,00	162	(5)

Die Eigenkapitalbeträge in Fremdwährung werden mit dem amtlichen Mittelkurs, die Jahresergebnisse in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungsspiegel zum 30.09.2025

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr in T€	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in T€	Gesamtbetrag in T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.842	0	4.842
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon aus Lieferungen und Leistungen: 6.356 T€	7.680	0	7.680
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	260	0	260
4. Sonstige Vermögensgegenstände	319	68	387
Gesamtsumme	13.101	68	13.169

Forderungsspiegel zum 30.09.2024

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr in T€	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in T€	Gesamtbetrag in T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.207	0	5.207
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon aus Lieferungen und Leistungen: 4.929 T€	6.475	0	6.475
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	252	0	252
4. Sonstige Vermögensgegenstände	715	43	758
Gesamtsumme	12.649	43	12.692

2. Aktive latente Steuern

Infolge von Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 4.884 T€ (Vj. 5.925 T€). Diese resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 3.380 T€ (Vj. 4.062 T€), Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.400 T€ (Vj. 1.714 T€), Firmenwerten und Beteiligungen in Höhe von 78 T€ (Vj. 110 T€) und Rückstellungen in Höhe von 50 T€ (Vj. 39 T€) saldiert mit passiven latenten Steuern aus Verbindlichkeiten in Höhe von 24 T€. (Vj. 0 T €). Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit einem Ertragsteuersatz von 28,03 % (Vj. 28,03 %). Die Veränderung in Höhe von -1.041 T€ (Vj. -543 T€) wurde ergebniswirksam unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital stellt sich wie folgt dar (unverändert zum VJ):

Gezeichnetes Kapital gesamt	€ 6.062.930,00
Rechnerischer Wert der eigenen Anteile	€ <u>-1.076,00</u>
Ausgegebenes Gezeichnetes Kapital	€ <u>6.061.854,00</u>

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 6.062.930 nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber.

Infolge der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB ist der rechnerische Wert (1 € je Aktie) der eigenen Aktien offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt worden. Der den rechnerischen Wert der eigenen Aktien übersteigende Teil der Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. März 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. März 2026 das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen um bis zu 600 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder teilweise auszuschließen.

b) Kapitalrücklage

Der Gesamtwert der Kapitalrücklage ist mit 44.409.827,33 € unverändert zum Vorjahr und betrifft geleistete Aufgelder aus Kapitalerhöhungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

c) Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage

Stand zum 30.09.2025 (unverändert zum Vj.) € 48.871,56

Die gesetzliche Rücklage übersteigt zusammen mit den Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 HGB den zehnten Teil des Grundkapitals.

Andere Gewinnrücklagen

Stand zum 30.09.2025 (unverändert zum Vj.) € 2.524.484,51

d) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024/2025 wie folgt:

Stand zum 01.10.2024 € -29.782.432,71

Jahresfehlbetrag 2024/2025 € -1.983.874,06

Stand zum 30.09.2025 € -31.766.306,77

e) Eigene Anteile

Der Bestand der eigenen Aktien hat sich im Geschäftsjahr 2024/2025 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Zum 30. September 2025 befanden sich 1.076 Stück eigene Aktien im Bestand der Hoenle AG (0,02 % des gezeichneten Kapitals). Die Anschaffungskosten betrugen insgesamt 8 T€, der durchschnittliche Stückpreis lag bei 7,77 €.

Der Erwerb der eigenen Anteile erfolgte im Wesentlichen zum Zweck der Schaffung einer Akquisitionswährung im Hinblick auf geplante Unternehmenserwerbe. Zudem besteht die Möglichkeit, die Aktien einzuziehen.

Gemäß § 71b AktG stehen der Hoenle AG aus den eigenen Aktien keine Rechte zu. Insbesondere sind diese Aktien nicht stimm- und dividendenberechtigt.

Am 25. März 2025 hat die Hauptversammlung beschlossen, Vorstand und Aufsichtsrat der Hoenle AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu ermächtigen, bis zum 24. März 2027 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben.

f) Ausschüttungsgesperrte Beträge

Im Eigenkapital ist ein Betrag von 4.884 T€ (Vj. 5.925 T€) zur Ausschüttung gesperrt. Dieser Betrag resultiert in Höhe von 4.884 T€ (Vj. 5.925 T€) aus der Aktivierung latenter Steuern (§ 268 Abs. 8 HGB).

4. Rückstellungen

Die Hoenle AG gewährt ihren Mitarbeitern nach der Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen betriebliche Altersversorgung in Form von Direktzusagen. Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) verwendet.

Es wurden folgende Annahmen und Parameter zugrunde gelegt:

	<u>30.09.2025</u>	<u>30.09.2024</u>
Zinssatz (10-Jahres-Durchschnitt):	2,02%	1,87%
Zinssatz (7-Jahres-Durchschnitt):	2,15%	1,91%
Rentendynamik:	1,60%	1,60%
Gehaltstrend:	0,00%	0,00%

Der Auflösungsbetrag 2024/2025 in Höhe von -129 T€ (Vj. -32 T€) setzt sich aus der Zinskomponente von 77 T€ (Vj. 147 T€), einem Ertrag aus Rückdeckungsversicherung von 111 T€ (Vj. 12 T€), die in den Zinsaufwendungen und -erträgen ausgewiesen werden, und aus dem Dienstzeitaufwand von -206 T€ (Vj. -179 T€), ausgewiesen im Personalaufwand, zusammen. Der sich im Geschäftsjahr 2010/2011 aus der Umstellung durch das BilMoG insgesamt ergebende Erhöhungsbetrag der Pensionsverpflichtungen beträgt 257 T€ und wurden in den Vorjahren mit 1/15 bzw. 18 T€ als Aufwand erfasst, letztmalig im laufenden Geschäftsjahr mit dem verbleibenden Betrag von 5 T€. Der Ausweis erfolgte unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der zum 30. September 2025 nicht passivierte Rückstellungsbetrag beträgt somit 0 T€ (Vj. 5 T€).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden

durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf -261 T€. Für den Unterschiedsbetrag besteht eine Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die im Zusammenhang mit der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen stehen und an die Pensionsberechtigten verpfändet wurden und somit dem Zugriff der übrigen Gläubiger der Gesellschaft entzogen sind (Planvermögen), in Höhe ihres beizulegenden Zeitwertes von 5.137 T€ (Vj. 5.026 T€) mit den betreffenden Pensionsrückstellungen saldiert. Nach den in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Geschäftsjahr 2023/2024 erläuterten Änderungen der Saldierung (Passivprimat), wurde im Berichtsjahr das korrespondierende Deckungsvermögen aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 7.213 T€ (Vj. 7.080 T€) mit dem Erfüllungsbetrag der Versorgungszusagen in Höhe von 11.167 T€ (Vj. 11.292 T€) saldiert.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen in Höhe von 2.618 T€ (Vj. 2.761 T€) Verpflichtungen aus dem Personalbereich. Hierzu gehören im Wesentlichen abgegrenzte Urlaubs-, Gleitzeit- und Weihnachtsgeldansprüche sowie Tantiemen- und Provisionsansprüche von Vorstand und Mitarbeitern. Die Verpflichtungen im Kreditorenbereich in Höhe von 554 T€ (Vj. 577 T€) setzen sich im Wesentlichen aus ausstehenden Eingangsrechnungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus bestehenden Mietverhältnissen, Kosten für den Jahresabschluss und die Steuererklärungen sowie Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den externen Investor-Relation-Aktivitäten der Hoenle AG stehen, zusammen. In Höhe von 282 T€ (Vj. 231 T€) wurden Rückstellungen für Gewährleistungen und Gutschriften gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel zum 30.09.2025

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr in T€	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren in T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in T€	Gesamtbetrag in T€	davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert in T€	Art und Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.378	7.077	13.330	31.785	21.930	Grundschulden
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	208	0	0	208	0	keine
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.743	0	0	1.743	0	keine
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.670	4.400	1.800	37.870	0	keine
- davon aus Lieferungen und Leistungen: 2.962 T€ (Vj. 1.167 T€)						
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	0	0	3	0	keine
6. Sonstige Verbindlichkeiten	710	0	0	710	0	keine
- davon aus Steuern: 300 T€ (Vj. 374 T€)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 37 T€ (Vj. 26 T€)						
Gesamtsumme	45.712	11.477	15.130	72.319	21.930	

Verbindlichkeitspiegel zum 30.09.2024

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr in T€	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren in T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in T€	Gesamtbetrag in T€	davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert in T€	Art und Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.776	8.439	15.319	35.534	24.044	Grundschulden
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	732	0	0	732	0	keine
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.146	0	0	2.146	0	keine
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.671	4.400	850	34.921	0	keine
5. Sonstige Verbindlichkeiten	808	0	0	808	0	keine
Gesamtsumme	45.133	12.839	16.169	74.141	24.044	

6. Derivative Finanzinstrumente - Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente und die entsprechenden Grundgeschäfte können als Bewertungseinheit betrachtet werden, wenn ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen wird. In diesen Fällen wird das Grundgeschäft zu dem vertraglich vereinbarten Sicherungskurs bilanziert, ein separater Ausweis des derivativen Finanzinstrumentes erfolgt jedoch nicht.

Die Hoenle AG hat derivative Finanzinstrumente in Form von micro hedges abgeschlossen, die in einem eindeutigen Sicherungszusammenhang stehen. Für die Hoenle AG besteht daher kein bilanzierungspflichtiges Risiko, da im Falle von negativen beizulegenden Zeitwerten des derivativen Finanzinstrumentes positive Entwicklungen des dazugehörigen Grundgeschäftes gegenüberstehen.

Die zum Stichtag abzusichernden Grundgeschäfte sind Bankdarlehen für die Finanzierung der getätigten Grundstückskäufe in Gilching sowie der ausgeführten Neubauten eines Büro- und eines Lagergebäudes in Gilching in Höhe von 21.930 T€ (ursprünglich 30.100 T€) mit einer Laufzeit vom 31. Dezember 2020 bis 30. Juni 2038.

Das gesicherte Risiko ist die Veränderung des 3-Monats-EURIBOR-Zins. Die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen PAYER-Zinsswaps dienen als Sicherungsinstrumente. Für die prospektive Beurteilung der Effektivität wird die Methode des „critical terms match“ herangezogen. Bei Grund- und Sicherungsgeschäften stimmen alle bewertungsrelevanten Parameter überein, daher liegt eine perfekte Sicherungsbeziehung vor. Bei der retrospektiven Bewertung der Effektivität des Sicherungsinstrumentes kommt die finanzmathematische Methode „hypothetical derivative method“ zur Anwendung, es ergibt sich eine Effektivität von 100 %. Die Bewertungseinheit wird bilanziell nach der „Einfrierungsmethode“ abgebildet. Danach werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert.

Zinsswap Darlehen Grundstückskauf / Neubau Gebäude (Gilching):

Buchwert zum 30.09.2025: 0 T€ (Vj. 0 T€)

Beizulegender Zeitwert zum 30.09.2025: 1.292 T€ (Vj. 1.251 T€)

D. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich aus Anlageverkäufen – unterteilt nach geographischen Gesichtspunkten – wie folgt zusammen:

	2024/2025	2023/2024
	in T€	in T€
Inland	20.495	22.698
Europäische Union	11.895	12.053
Übriges Ausland	12.171	12.337
Gesamt	44.561	47.088

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind 114 T€ (Vj. 113 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd) enthalten, die im Wesentlichen den Kreditoren- und Personalbereich betreffen. Ebenso sind in den betrieblichen Erträgen auch Erträge aus durch Fremdwährungsumrechnung entstandenen Kursdifferenzen in Höhe von 122.867,46 EUR (Vj. 3.710,50 EUR) enthalten. Durch die Veräußerung der Gewerbeimmobilie in Unterlüß ergaben sich Erträge in Höhe von 1.040 T€.

Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge in Höhe von 57 T€ (Vj. 63 T€) im Wesentlichen aus Erstattungen von Beiträgen enthalten.

In diesem Jahr ist in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen ein periodenfremder Aufwand im Wesentlichen aus Versicherungskosten in Höhe von 21 T€ (Vj. 62 T€) erfasst, sowie weitere Aufwendungen in Höhe von 5 T€ (Vj. 18 T€). Die weiteren Aufwendungen resultieren aus dem sich im Rahmen der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach BilMoG bei den Pensionsrückstellungen ergebenden anteiligen (1/15) Erhöhungsbetrag, letztmalig im Geschäftsjahr.

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung entstandene Kursdifferenzen in Höhe von 23.221,26 EUR (Vj. 22.008,01 EUR) enthalten.

3. Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten Erträge für Altersversorgung in Höhe von -46 T€ (Vj. 137 T€).

4. Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023/ 2024 enthalten Wertberichtigungen auf Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von 455 T€, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der GEPA Coating Solutions GmbH stehen. Weiterhin wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 130 T€ erfasst, welche die Vorräte betrafen.

5. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten Dividendenausschüttungen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.885.849,50 EUR (Vj. 1.337.473,31 EUR).

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 9 T€ (Vj. 16 T€).

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Gesamtbetrag sind unter anderem die aus der Aufzinsung von Rückstellungen entstandenen Aufwendungen in Höhe von 100 T€ (Vj. 147 T€) enthalten. Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen 1.117 T€ (Vj. 23 T€).

8. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Gesamtbetrag ist unter anderem die Minderung der aktiven latenten Steuer in Höhe 1.041 T€ (Vj. 543 T€) als Aufwand erfasst.

9. Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Berichtsjahr:

Im Berichtsjahr ergaben sich Erträge aus der Veräußerung der Gewerbeimmobilie in Unterlüß in Höhe von 1.040 T€ (sonstige betriebliche Erträge).

Vorjahr:

Der Beteiligungsbuchwert an der Raesch Quarz Ltd. (Malta) wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 um 1.391 T€ außerordentlich wertberichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Maßnahmen zur Kostenreduzierung im Personalbereich durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden korrespondierende Rückstellungen für Abfindungen und zu zahlende Gehälter in Höhe von 501 T€ gebildet.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde bei der Vorratsbewertung eine Abwertung in Höhe von 957 T€ vorgenommen, welche im Materialaufwand abgebildet ist. Darüber hinaus ist im Posten Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens ein Betrag in Höhe 130 T€ enthalten.

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 251 und § 268 Abs. 7 HGB waren folgende Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und

Scheckbürgschaften

13.884 T€ (Vj. 14.965 T€)

- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 T€ (Vj. 0 T€)
- davon zugunsten verbundener Unternehmen: 13.884 T€ (Vj. 14.965 T€)

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der begünstigten Gesellschaft als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die mit den Kreditinstituten auf IFRS Konzernebene vereinbarten Covenants wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 nicht eingehalten. Entsprechende Waiverzusagen zur Duldung der Nichteinhaltung wurden am 30. September 2025 erteilt. Die laufende Zahlungsfähigkeit ist insbesondere durch die Cashpooling-Vereinbarungen der Hoenle AG mit den deutschen Tochtergesellschaften sowie durch ausschüttungsfähige Dividenden der Beteiligungsgesellschaften gewährleistet.

An **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** sind zum 30. September 2025 zu nennen:

	im Folgejahr	gesamt
	in T€	in T€
Verpflichtungen aus:		
Leasingverträgen	247	382
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Mietverträgen Betriebs- und Geschäftsausstattung	51	56
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Gebäudemietverträgen	290	525
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Rahmenverträgen	2.208	2.960
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	613	613
Gesamtbetrag	2.796	3.923
(Vorjahr	5.586	7.197)

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für den Kauf von Anlagevermögen in Höhe von 55 T€ (Vj. 27 T€).

2. Honorare der Abschlussprüfer

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars verzichtet. Die Angabe hinsichtlich des Gesamthonorars des Abschlussprüfers erfolgt im Konzernabschluss der Hoenle AG.

3. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)

Im Januar 2026 haben der Vorstand und Aufsichtsrat der Hoenle AG eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens (www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance) dauerhaft zugänglich gemacht.

4. Wesentliche Beteiligungen nach § 33 WpHG / § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 33 Abs. 1 WpHG müssen Aktionäre wesentliche Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen melden. Folgende Stimmrechtsmitteilungen wurden der Hoenle AG als veröffentlichungspflichtigen Emittenten zum Stichtag 30. September 2025 übermittelt:

Kai Möhrle teilte mit, dass der Stimmrechtsanteil der Zweiunddreißigste PMB Management SE an der Hoenle AG am 22.02.2024 die Schwelle von 25 % überschritten hat und an diesem Tag 25,36 % (1.537.450 Stimmrechte) betrug. Davon wurden ihm 25,36 % (1.537.450 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zugerechnet.

Hans-Joachim Vits teilte mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Hoenle AG am 25.04.2016 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,63 % (255.301 Stimmrechten) betrug.

Lazard Frères Gestion S.A.S., Paris, Frankreich, teilte mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hoenle AG am 21.02.2022 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,11 % (188.733 Stimmrechte) betrug. Davon wurden ihr 3,11 % (188.733 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zugerechnet.

Teslin Capital Management B.V., Maarsbergen, Niederlande, teilte mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hoenle AG am 19.12.2024 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,98 % (180.402 Stimmrechte) betrug. Davon wurden ihr 2,98 % (180.402 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zugerechnet.

Gerlin Participaties Coöperatief U.A., Maarsbergen, Niederlande, teilte mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hoenle AG am 19.12.2024 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,98 % (180.402 Stimmrechte) betrug. Dabei hielt sie 2,98 % (180.402 Stimmrechte) direkt.

Quaero Capital Funds (Lux), Luxemburg, Luxemburg, teilte mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Hoenle AG am 07.02.2025 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (181.531 Stimmrechte) betrug. Dabei hielt er 2,99 % (181.531 Stimmrechte) direkt.

5. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Dr. Markus Arendt (Vorsitzender), Dr.-rer. pol., Diplom-Wirtschaftsingenieur
Vorstand für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Service, Produktion, Logistik, Entwicklung, QM
Abberufung zum 30. September 2025 – Dienstvertragsende zum 31. Januar 2026

Dr. Franz Richter (Vorsitzender), Dr.-Ing. Physik
Vorstand für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Service, Produktion, Logistik, Entwicklung, QM
Berufung zum 01. Oktober 2025

Robert Stark, M. Sc. Finance

Vorstand für die Bereiche Finanzen, IT, Personal, Einkauf, Investor Relations, Legal, Nachhaltigkeit

Die Gesamtbezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf 638 T€ (Vj. 496 T€).

Zusätzlich zu dem oben genannten Betrag wurden für ehemalige Vorstände bzw. deren Hinterbliebene Versorgungszahlungen in Höhe von 40 T€ (Vj. 17 T€) geleistet. Die Rückstellung hierzu beträgt 6.186 T€ (Vj. 6.376 T€).

Die Versorgungsansprüche sind zum Bilanzstichtag mit einem Betrag von 5.137 T€ (Vj. 5.026 T€) durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Dr. Franz Richter, Eichenau – Vorsitzender

(Entsendung in den Vorstand zum 01. Oktober 2025)

Dr.-Ing. Physik, Präsident des Verwaltungsrats der Meyer Burger Technology AG.

Dr. Bernhard Gimple, München – stellvertretender Vorsitzender

Rechtsanwalt, selbstständig

Prof. Dr. Imke Libon, München

Professorin sowie Dekanin der Fakultät für angewandte Naturwissenschaften und Mechatronik an der Hochschule München; stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats des Studentenwerks München, Anstalt öffentlichen Rechts

Niklas Friedrichsen, Hamburg

(Vorsitzender während der Entsendung von Hr. Dr. Franz Richter zum 01. Oktober 2025)

Diplom-Kaufmann, Steuerberater, Sprecher der Geschäftsführung der PMF

Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG

Melanie Ott, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Chemieingenieurwesen, CEO artimelt AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in keinem Kontrollorgan anderer Unternehmen vertreten, welche in der bevorstehenden Auflistung nicht enthalten sind. Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024/2025 belaufen sich auf 196 T€ (Vj. 178 T€).

6. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 247 Mitarbeiter (Vj. 251) (ohne Vorstand) beschäftigt, die in folgenden Funktionsbereichen tätig waren:

Vertrieb	40 (Vj. 43)
Forschung und Entwicklung	36 (Vj. 36)
Produktion, Service	94 (Vj. 97)
Logistik	42 (Vj. 41)
Verwaltung	35 (Vj. 34)
Gesamt	247 (Vj. 251)

F. NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hoenle AG ausgeht, sind nicht eingetreten.

Gilching, 19. Januar 2026

Dr. Franz Richter
Vorstandsvorsitzender

Robert Stark
Vorstand

Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching											
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025											
		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				
	01.10.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2025	01.10.2024	Zugänge	Abgänge	30.09.2025	Buchwerte	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.573.243,44	301.181,58	0,00	0,00	4.874.425,02	4.248.724,16	107.164,13	0,00	4.355.888,29	518.536,73	324.519,28
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.774.063,62	0,00	0,00	0,00	1.774.063,62	1.774.063,62	0,00	0,00	1.774.063,62	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.175.784,83	366.861,87	0,00	0,00	1.542.646,70	700.000,00	0,00	0,00	700.000,00	842.646,70	475.784,83
	7.523.091,89	668.043,45	0,00	0,00	8.191.135,34	6.722.787,78	107.164,13	0,00	6.829.951,91	1.361.183,43	800.304,11
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.497.011,62	0,00	1.596.175,62	0,00	37.900.836,00	3.682.628,12	1.026.613,17	496.459,98	4.212.781,31	33.688.054,69	35.814.383,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.228.451,05	42.712,97	0,00	143.147,65	4.414.311,67	3.277.776,92	197.678,54	0,00	3.475.455,46	938.856,21	950.674,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.087.064,73	161.362,75	0,00	0,00	8.248.427,48	5.744.654,99	468.040,35	0,00	6.212.695,34	2.035.732,14	2.342.409,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	143.147,65	0,00	-143.147,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	51.812.527,40	347.223,37	1.596.175,62	0,00	50.563.575,15	12.705.060,03	1.692.332,06	496.459,98	13.900.932,11	36.662.643,04	39.107.467,37
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.392.052,53	12.490,24	0,00	451.316,24	31.855.859,01	5.199.182,69	0,00	0,00	5.199.182,69	26.656.676,32	26.192.869,84
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.443.749,55	0,00	0,00	0,00	1.443.749,55	1.443.749,55	0,00	0,00	1.443.749,55	0,00	0,00
3. Beteiligungen	676.180,00	138.835,84	0,00	-451.316,24	363.699,60	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	358.699,60	671.180,00
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	411.010,00	0,00	33.550,00	0,00	377.460,00	0,00	0,00	0,00	0,00	377.460,00	411.010,00
	33.922.992,08	151.326,08	33.550,00	0,00	34.040.768,16	6.647.932,24	0,00	0,00	6.647.932,24	27.392.835,92	27.275.059,84
	93.258.611,37	1.166.592,90	1.629.725,62	0,00	92.795.478,65	26.075.780,05	1.799.496,19	496.459,98	27.378.816,26	65.416.662,39	67.182.831,32

Zusammengefasster Lagebericht/Konzernlagebericht der Hoenle AG

(vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching, für das Geschäftsjahr 2024/2025

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand und Struktur des Konzerns

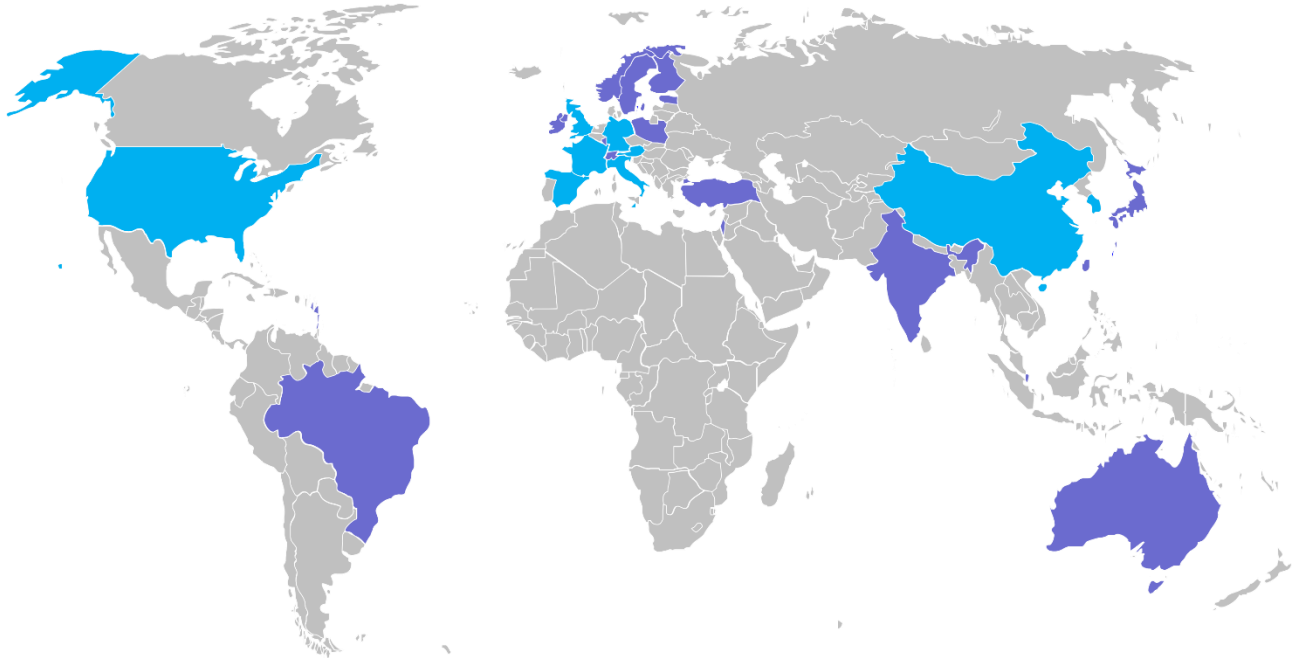
Die Hoenle AG ist ein börsennotiertes Technologieunternehmen mit Sitz in Gilching. Die Hoenle Gruppe gliedert sich in die drei Business Units (BU) Klebstoffsysteme, Härtung sowie Entkeimung. Die BU Klebstoffsysteme beinhaltet Industrieklebstoffe und UV-Trocknungsgeräte für ein breites Anwendungsfeld, unter anderem in der Elektronik, Medizintechnik, Optik und im Bereich Automotive. In der BU Härtung werden Anlagen für die Farb- und Lacktrocknung zusammengefasst. Die Systeme kommen in Druckmaschinen insbesondere für den Verpackungsdruck, bei Oberflächenbeschichtungen von Fußbodenbelägen, in der Möbelindustrie, der Automobilindustrie und vielen weiteren industriellen Beschichtungsanwendungen zum Einsatz. In der BU Entkeimung werden die Geschäftsaktivitäten für die Wasser-, Oberflächen- und Luftentkeimung vereint. Die Hoenle Gruppe bietet hier neben UV-Strahlern und Komponenten auch Dienstleistungen wie mikrobiologische Analysen an. Die Hoenle AG war zum 30.09.2025 an folgenden Gesellschaften direkt oder indirekt beteiligt:

Name (jeweils in alphabetischer Reihenfolge)	Sitz
Agita Holding AG	Regensburg/Zürich, Schweiz
Hoenle Adhesives GmbH (vormals PANACOL-ELOSOL GmbH)	Steinbach/Taunus, Deutschland
Hoenle Adhesives Americas Inc. (vormals Panacol-USA, Inc.)	Torrington, CT, USA
Hoenle Americas Inc. (vormals Eltosch Graftex America Inc.)	Sugar Grove, IL, USA
Hoenle Eleco SAS (vormals Eleco Panacol - EFD, SAS)	Gennevilliers/Paris, Frankreich
Hoenle Electronics GmbH (vormals Hönle Electronics GmbH)	Dornbirn, Österreich
Hoenle Korea Co. Ltd. (vormals Panacol-Korea Co., Ltd.)	Seongnam, Südkorea
Hoenle Quartz Malta Ltd. (vormals Raesch Quarz (Malta) Ltd.)	Mosta, Malta
Hoenle UV Disinfection Austria GmbH (vormals STERILSYSTEMS GmbH)	Mauterndorf, Österreich
Hoenle UV Disinfection GmbH (vormals STERILSYSTEMS GmbH)	Ilmenau, Deutschland
Hoenle UV France S.à.r.l. (vormals Hönle UV France S.à.r.l.)	Lyon, Frankreich
Hoenle UV Technology (Shanghai) Trading Ltd.	Shanghai, China
Hoenle UV UK Ltd. (vormals uv-technik international Ltd.)	Luton, Großbritannien
Hoenle WebCure GmbH (vormals PrintConcept UV-Systeme GmbH)	Kohlberg, Deutschland
Hönle US Real Estate LLC	Torrington/Connecticut, USA
Metamorphic Materials Inc. ^{1, 3}	Winsted/Connecticut, USA
Panacol AG	Regensburg/Zürich, Schweiz
Pruuve GmbH ¹	Dresden, Deutschland
SOLITEC GmbH ²	Gilching, Deutschland
STERIXENE SAS	Domazan, vorher: Les Angles, Frankreich
TECINVENT GmbH ^{1, 3}	Schömburg, Deutschland

1) Minderheitsbeteiligung; 2) nicht konsolidiert; 3) at equity

Die weltweiten Standorte

Hoenle ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit über 20 Tochtergesellschaften. Im Ausland hat Hoenle eigene Standorte (hellblau) in jenen Ländern, die für das operative Geschäft eine Schlüsselposition einnehmen. Darüber hinaus verfügt die Unternehmensgruppe über ein internationales Netz an Vertriebs- und Servicepartnern (dunkelblau). Hoenle hat eigene Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und Malta.



Nichtfinanzielle Erklärung (ungeprüft)

Für die nichtfinanzielle Erklärung nach den Vorgaben des § 289b in Verbindung mit § 315b HGB wird auf den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht verwiesen. Dieser wird im Internet auf der Webseite der Hoenle AG unter <https://www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance/> veröffentlicht.

Managementsystem

Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, auf ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmenswertes hinzuwirken. Dabei möchte die Hoenle Gruppe neben ihrer Verantwortung gegenüber Investoren auch ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten sowie gegenüber der Gesellschaft und Umwelt gerecht werden. Hoenle strebt die Festigung und den Ausbau ihrer Marktposition in ihren Kerngeschäftsfeldern an und setzt dabei insbesondere auf kundenspezifische Systemlösungen. Die Hoenle Gruppe sieht sich als Partner ihrer Kunden.

Auf der Beschaffungsseite verfügt Hoenle über langjährige Geschäftsbeziehungen zu den meisten Lieferanten. Die Geschäftspartner sind überwiegend mittelständische Unternehmen. Hoenle bezieht vor allem mechanische, elektrische und elektronische Komponenten. Die benötigten chemische Rohstoffe und technische Gase werden überwiegend von Großkonzernen bezogen, zum Teil jedoch auch selbst hergestellt. Zur Sicherstellung eines hohen Qualitätsniveaus, werden regelmäßig Lieferantenbewertungen durchgeführt.

Das unternehmensinterne Managementsystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen Vorstandsbesprechungen, einer monatlichen Analyse der Geschäftsentwicklung, der strategischen Unternehmensentwicklung, dem Qualitäts- und Umweltmanagement, der Investitions-, Liquiditäts- und Personalplanung sowie dem Risiko- und Chancenmanagement. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat und tauscht sich, wann immer dies erforderlich ist, auch außerplanmäßig mit ihm aus.

Operatives Ziel des Hoenle Managements ist es, die Umsätze, Ergebnisse und den Cashflow unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte nachhaltig zu steigern. Wichtige Steuerungsgrößen (KPIs) sind in diesem Zusammenhang die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA). Weitere Unternehmenskennzahlen sind das Betriebsergebnis (EBIT), die EBIT-Marge, das Konzernergebnis sowie der operative

Cashflow. Hoenle überwacht daher ständig die Entwicklung der Kennzahlen und vergleicht diese mit der internen Planung

Dieser Lagebericht geht insbesondere in den Kapiteln Geschäftsverlauf, Ertrags- und Finanzlage sowie Ausblick näher auf die einzelnen Steuerungsgrößen ein und erläutert Maßnahmen zur geplanten Entwicklung dieser Kennzahlen. Die Nichtfinanzielle Erklärung berichtet über soziale und ökonomische Belange. Die wichtigsten finanziellen Steuerungsgrößen und Key Performance Indicators (KPIs) des letzten Geschäftsjahres und ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr werden im Folgenden dargestellt:

Steuerungsgrößen (KPIs)

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Umsatzerlöse	93.682	98.729	-5,1
EBITDA	5.769	2.967	94,4
weitere Unternehmenskennzahlen			
EBIT	108	-10.262	101,1
EBIT-Marge in %	0,1	-10,6	100,9
Konzernjahresergebnis	-3.140	-13.000	75,8
operativer Cashflow	6.014	7.722	-22,1

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Hoenle AG am 25. März 2025 fand erstmals nach der Corona Pandemie wieder in Präsenz statt. Über 130 Aktionäre kamen zu der Veranstaltung und übten ihre Stimmrechte aus. Sie repräsentierten 53,7 % der Grundkapitals und der Stimmrechte der Hoenle AG.

Auf der Tagesordnung stand die Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands, die Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Beschlussfassung über die Wahl des Prüfers für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Wahlen zum Aufsichtsrat, die in Einzelwahl erfolgte, die Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die Beschlussfassung über die Umfirmierung der Dr. Hönle Aktiengesellschaft in die Hoenle AG, die Beschlussfassung für die künftige Ermöglichung virtueller Hauptversammlungen, die Beschlussfassung über die Billigung des geprüften Vergütungsberichts sowie die Beschlussfassung über die Bestätigung der Aufsichtsratsvergütung. Sämtliche Beschlussvorschläge der Tagesordnung wurden mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

Wirtschaftsbericht

Marktentwicklung

Handelsbeschränkungen, schwankende Rohstoff- und Energiepreise, der zunehmende Einsatz künstlicher Intelligenz, die globalisierten Wertschöpfungsketten und neue regulatorische Anforderungen stellen Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Die Weltkonjunktur wurde zudem stark von der protektionistischen und sprunghaften Handelspolitik der USA beeinflusst. Im 1. Quartal 2025 führte dies zu spürbaren Vorzieheffekten im internationalen Warenhandel, auf die im 2. Quartal deutliche Rückpralleffekte folgten. Haupttreiber sind technologische Investitionen und eine moderate fiskal- und geldpolitische Unterstützung nach den starken Schocks der letzten Jahre. Herausfordernd bleiben vor allem geopolitische Spannungen, eine restriktivere Handelspolitik sowie strukturelle Wachstumshindernisse in vielen Ländern.

Für Europa ergibt sich ein geteiltes Bild: In der Europäische Kommission-Prognose wird für die EU insgesamt ein nur moderates Wachstum erwartet. Die Binnenkonjunktur wird zwar von Konsum- und investitionsseitigen Impulsen gestützt, doch die Exporte leiden unter der Aufwertung des Euro und einem globalen Gegenwind. Deutschland als größte Volkswirtschaft der Region spiegelt diese Zurückhaltung besonders deutlich wider. Die Wettbewerbsbedingungen der deutschen Unternehmen auf den internationalen Absatzmärkten haben sich verschlechtert. China tritt zunehmend als Konkurrent für deutsche Industrieprodukte auf und profitiert von gesunkenen Exportpreisen. Im selben Zeitraum sind die Exportpreise im Euro-Raum gestiegen. Die verhaltene Erholung, die sich im Sommer 2025 im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland andeutete, ist verpufft. Der seit dem Jahr 2023 beobachtete Rückgang der Exporte dämpfte auch im Jahr 2025 das Wachstum, während die Importe zunahmen.

Zusammenfassend befindet sich die Weltwirtschaft in einem Zwischenstadium – nicht mehr in einer akuten Krise, aber auch nicht im Aufschwung. Europa und insbesondere Deutschland bleiben von internationalen Impulsen und ihren eigenen strukturellen Problemen geprägt. Der Internationaler Währungsfonds (IWF) geht in seinem „World Economic Outlook“ vom Oktober 2025 davon aus, dass die Weltwirtschaft in 2025 um 3,2 % gewachsen ist, während für die EU ein Wirtschaftswachstum von lediglich 1,1 % prognostiziert wird. Laut dem in November 2025 veröffentlichten Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Wirtschaftsweise) wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2025 kaum merklich um 0,2 %.

Geschäftsverlauf

Wie bereits im Vorjahr wirkten sich die Investitionszurückhaltung im Maschinen- und Anlagenbau sowie Projektverschiebungen im Automobilbereich auf die Geschäftsentwicklung der Hoenle Gruppe aus. Insgesamt lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2024/2025 mit 93.682 T€ um 5,1 % unter denen der Vorjahresperiode. Kostensenkungsmaßnahmen im Bereich der Konzernorganisation trugen dazu bei, dass die Ergebnisse verbessert werden konnten, obwohl das Umsatzniveau rückläufig war. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag bei 5.769 T€ (Vj. 2.967 T€). Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf 108 T€ (Vj. -10.262 T€). Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung lagen im Berichtsjahr auf einem niedrigen Niveau.

Ausrichtung der Hoenle Gruppe

Die Neustrukturierung der Hoenle Gruppe wurde auch im Geschäftsjahr 2024/2025 konsequent weiter umgesetzt. In diesem Rahmen wurden mehrere Maßnahmen eingeleitet, die bereits im Berichtsjahr zu einer spürbaren Kostenreduzierung führten. Die Fokussierung auf die Kernkompetenzen und die Trennung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden unrentablen Produktlinien trugen dazu bei, die Ertragsstärke zu verbessern. So hat Hoenle im Berichtsjahr die Produktlinie Sonnensimulation eingestellt und die Betreuung von bestehenden Systemen an einen Drittanbieter übertragen.

Hoenle fokussiert sich in ihren drei Business Units Klebstoffsysteme, Härtung sowie Entkeimung auf definierte Absatzmärkte und Anwendungsfelder, die nachhaltiges Wachstum ermöglichen sollen. Die Aufteilung der Konzernstruktur in Geschäftsfelder und Absatzmärkte erleichtert die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen, die exakt auf die jeweiligen Anforderungen der Kunden zugeschnitten sind. Darüber hinaus hat Hoenle eine Life Cycle Solutions Organisation aufgebaut, um mit dem besonders ertragsstarken After-Sales wiederkehrende Umsatzbereiche zu generieren.

Business Unit Klebstoffsysteme

Die Business Unit Klebstoffsysteme umfasst Hightech-Industrieklebstoffe sowie Geräte zur Trocknung dieser Klebstoffe. Die Business Unit Klebstoffsysteme stand im Berichtsjahr vor besonderen Herausforderungen. Die anhaltende Schwäche in der Automobilindustrie führte zu einem spürbaren Rückgang der Bestellungen und zu einer geringen Dynamik bei neuen Entwicklungsprojekten. Zudem kam es durch die Verschiebung von Lieferketten im Bereich Consumer Electronics zu nachlassenden Verkäufen und zu Verzögerungen bei Neuprojekten. Insgesamt erzielte die Hoenle Gruppe in der Business Unit Klebstoffsysteme im Zeitraum Oktober 2024 bis September 2025 einen Umsatz von 33.929 T€, 3.172 T€ weniger als im Vorjahreszeitraum.

Um das geplante Wachstum im Bereich Klebstoffanwendungen darstellen zu können, wurde in neue Mitarbeiter in der Entwicklung und Anwendungstechnik investiert. Der erhöhte Personalaufwand führte zusammen mit dem Rückgang der Umsätze im Geschäftsjahr 2024/2025 zu einem Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 2.831 T€ (Vj. 4.445 T€). Das Betriebsergebnis lag mit 857 T€ unter dem Vorjahreswert von 2.483 T€.

Business Unit Härtung

Die Business Unit Härtung umfasst Geräte und Anlagen zur Härtung bzw. Trocknung von Farben und Lacken. Die Trocknungssysteme kommen in Druckmaschinen, insbesondere für den Verpackungsdruck sowie bei industriellen Oberflächenbeschichtungen zum Einsatz. Im Rahmen der Reorganisation der Business Unit Härtung wurden Maßnahmen eingeleitet, die bereits im Berichtsjahr zu einer spürbaren Kostenreduzierung führten. Die Fokussierung auf die Kernkompetenzen und die Einstellung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Produktlinien trugen dazu bei, die Ertragsstärke zu verbessern.

Die anhaltende Investitionszurückhaltung im Maschinen- und Anlagenbau und die Aufgabe der Produktlinie Sonnensimulation führte zu einem Umsatzrückgang von 36.736 T€ im Vorjahr auf 33.414 T€ im Berichtsjahr. Erfreulich ist, dass das EBITDA trotz des Umsatzrückgangs von -3.204 T€ im Vorjahr auf -223 T€ im aktuellen Geschäftsjahr deutlich verbessert werden konnte. Dies verdeutlicht, dass die Hoenle Gruppe mit ihren eingeleiteten Maßnahmen

auf dem richtigen Weg ist. Buchwertberichtigungen belasteten das Betriebsergebnis (EBIT) im Vorjahr. Es verbesserte sich von -10.037 T€ im Vorjahr auf -2.222 T€ im Berichtsjahr.

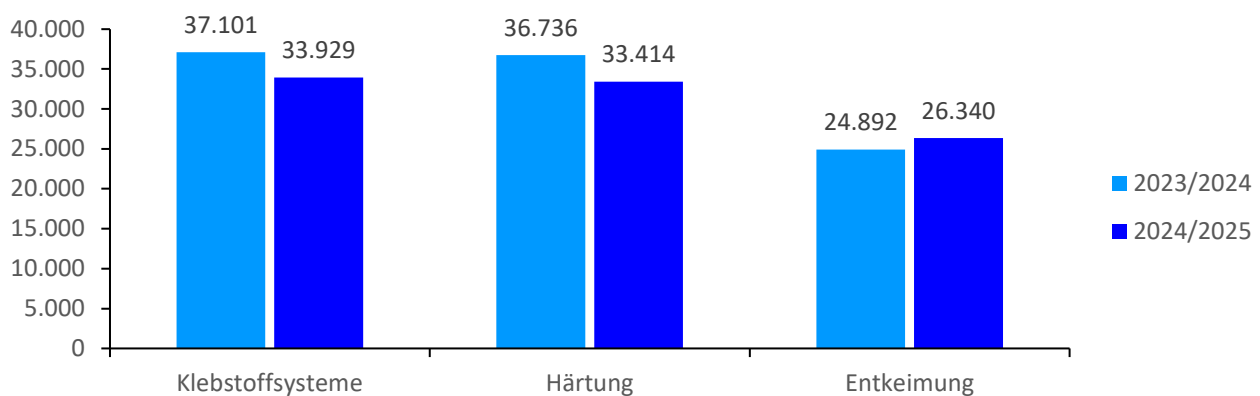
Business Unit Entkeimung

In der Business Unit Entkeimung werden die Geschäftsaktivitäten für die Wasser-, Oberflächen- und Luftentkeimung vereint. Die Hoenle Gruppe bietet in dieser Geschäftseinheit neben UV-Strahlern und Komponenten auch mikrobiologische Laboranalysen zum Nachweis der Keimfreiheit an.

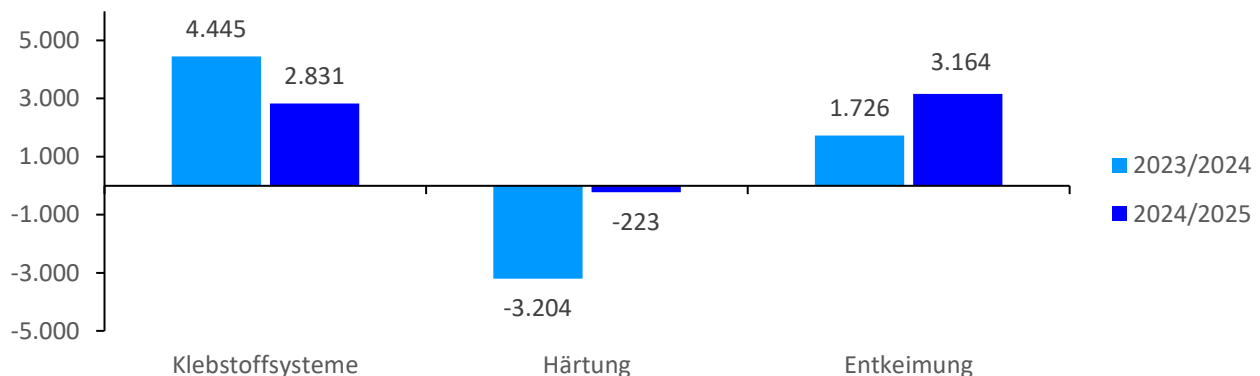
Die gute Geschäftsentwicklung in der Business Unit Entkeimung setzte sich im Geschäftsjahr 2024/2025 fort. Vor allem im Bereich Ballastwasserentkeimung wurden deutlich mehr UV-Strahler und Komponenten verkauft als in der Vorjahresperiode. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse in der Business Unit Entkeimung bei 26.340 T€. Sie übertrafen damit das Umsatzniveau des Vorjahres von 24.892 T€ um 5,8 %.

Noch deutlicher konnten sich die Ergebnisse verbessern. So stieg das EBITDA von 1.726 T€ im Vorjahr auf 3.164 T€ im Berichtsjahr. Das im Vorjahr um Abschreibungen belastete Betriebsergebnis von -2.708 T€ kletterte im Geschäftsjahr 2024/2025 auf 1.476 T€.

Umsatz nach Business Units (in T€)



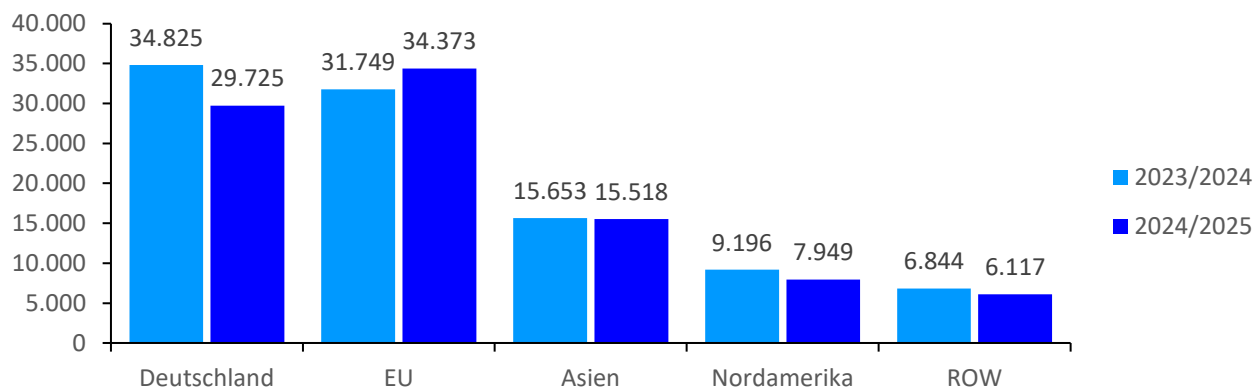
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) nach Business Units (in T€)



Geschäftsentwicklung nach Regionen

Die vorherrschende Investitionszurückhaltung im deutschen Maschinen- und Anlagenbau trug maßgeblich zu einer Verringerung der Inlandsumsätze um 14,6 % auf 29.725 T€ bei. Die Umsätze im europäischen Ausland konnten hingegen deutlich zulegen und übertrafen damit erstmals die Umsätze in Deutschland. Sie stiegen um 8,3 % auf 34.373 T€. In Asien lagen die Umsätze mit 15.518 T€ um 0,9 % unter den Vorjahreswerten. Die Umsatzerlöse in Nordamerika gingen um 13,6 % auf 7.949 T€ zurück. Unsichere Rahmenbedingungen trugen zu dieser Entwicklung bei. Auch im übrigen Ausland waren die Umsätze rückläufig und fielen um 10,6 % auf 6.117 T€.

Umsatz nach Regionen (in T€)



Ertragslage der Hoenle Gruppe

Die Umsatzerlöse lagen infolge der schwachen Konjunkturlage mit 93.682 T€ um 5,1 % unter dem Vorjahreswert. Die Materialaufwandsquote konnte von 40,4 % im Vorjahr auf 37,4 % im Berichtsjahr verbessert werden, was insbesondere auf einen veränderten Produktmix zurückzuführen ist.

Während der Personalaufwand im Berichtsjahr absolut von 41.324 T€ auf 40.526 T€ zurückging, stieg die Personalaufwandsquote moderat von 42,5 % auf 43,2 %. Einsparungen in den Bereichen Marketing und Logistik trugen zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 15.752 T€ im Vorjahr auf 14.867 T€ im Berichtsjahr bei. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ging entsprechend von 16,2 % auf 15,9 % zurück.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag nach 2.967 T€ im Vorjahr bei 5.769 T€ im Berichtsjahr. Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf 108 T€ (Vj. -10.262 T€). Im Vorjahr war das EBIT noch maßgeblich durch Buchwertanpassungen der Firmenwerte beeinflusst. Das Vorsteuerergebnis (EBT) betrug -1.698 T€ (Vj. -12.233 T€). Nach Ertragsteuern ergab sich ein Konzernergebnis von -3.140 T€ (Vj. -13.000 T€), was einem Ergebnis je Aktie von -0,52 T€ (Vj. -2,19 T€) entspricht.

Ertragsentwicklung der Hoenle Gruppe

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Umsatzerlöse	93.682	98.729	-5,1
Rohergebnis	61.693	60.166	2,5
EBITDA	5.769	2.967	94,4
Betriebsergebnis/EBIT	108	-10.262	101,1
EBIT-Marge in %	0,1	-10,6	100,9
Vorsteuerergebnis/EBT	-1.698	-12.233	86,1
Konzernjahresergebnis	-3.140	-13.000	75,8
Ergebnis je Aktie in €	-0,52	-2,19	76,3

Finanzlage der Hoenle Gruppe

Die Hoenle Gruppe hat im Geschäftsjahr 2024/2025 einen operativen Cashflow von 6.014 T€ (Vj. 7.722 T€) erwirtschaftet. Er war insbesondere von einem positiven Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens, Zahlungseingängen im Bereich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Mittelzuflüssen aus einem Rückgang der Vorräte geprägt. Nach Zahlung von Zinsen und Ertragsteuern ergab sich ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 4.986 T€ (Vj. 5.530 T€).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthielt im Wesentlichen Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in der Hoenle Gruppe in Höhe von 1.898 T€ (Vj. 2.094 T€) sowie Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen, insbesondere Gewerbeimmobilien in Höhe von 3.503 T€. Dies führte zu einem insgesamt positiven Investitions-Cashflow in Höhe von 1.564 T€ (Vj. -2.372 T€).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -6.439 T€ (Vj. -4.904 T€). Er ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten (Darlehen und Kontokorrent) sowie die Zahlung von Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Insgesamt stiegen die liquiden Mittel im Berichtsjahr um 244 T€ auf 7.753 T€.

Liquiditätsentwicklung

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Aus laufender Geschäftstätigkeit			
erwirtschaftete Zahlungsmittel	6.014	7.722	-22,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.986	5.530	-9,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.564	-2.372	165,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.439	-4.904	-31,3
Veränderung liquider Mittel	244	-1.807	113,5

Vermögenslage der Hoenle Gruppe

Auf der Aktivseite der Bilanz ging das Sachanlagevermögen zum 30.09.2025 insbesondere aufgrund von Abschreibungen um 2.641 T€ auf 69.004 T€ zurück. Auch das Vorratsvermögen sank im Geschäftsjahr um 1.862 T€ auf 28.592 T€. Die liquiden Mittel lagen zum Ende des Geschäftsjahres bei 7.753 T€ (Vj. 7.508 T€). Der Verkauf von zwei Gewerbeimmobilie spiegelte sich in einem Rückgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von 1.959 T€ auf 0 T€ wider.

Mit einer Eigenkapitalquote von 52,9 % und ausreichend liquiden Mitteln und Kreditlinien ist die Hoenle Gruppe weiterhin solide finanziert.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten (33.396 T€) und die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (12.712 T€) im Berichtsjahr um insgesamt 4.644 T€. Die Auszahlung von Personalverbindlichkeiten trug zu einem Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 7.228 T€ auf 6.732 T€ bei.

Die Bilanzsumme ging von 155.384 T€ zum 30.09.2024 auf 145.516 T€ zum 30.09.2025 zurück.

Bilanz

in T€	30.09.2025	30.09.2024	+/- %
Langfristige Vermögenswerte	92.226	95.075	-3,0
Kurzfristige Vermögenswerte	53.289	60.309	-11,6
Eigenkapital	77.032	79.686	-3,3
Langfristige Schulden	38.872	44.299	-12,2
Kurzfristige Schulden	29.611	31.400	-5,7
Bilanzsumme	145.516	155.384	-6,4

Erläuterungen zur Hoenle AG (HGB-Jahresabschluss)

Der Jahresabschluss der Hoenle AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Der Lagebericht der Hoenle AG und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des § 298 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 315 Abs. 5 HGB zusammengefasst.

Die Hoenle AG ist ein börsennotiertes Technologieunternehmen mit Sitz in Gilching. Hoenle entwickelt, produziert und vertreibt UV- und Infrarot-Geräte und -Anlagen. Die Systeme werden in der Farb- und Lacktrocknung, in der Kleb- und Kunststoffhärtung sowie in der Entkeimung von Luft und Oberflächen eingesetzt.

Der Vertrieb erfolgt über eigene Mitarbeiter in der Hoenle AG, Tochtergesellschaften und über selbstständige Partnerunternehmen. Die Hoenle AG erbringt als Muttergesellschaft Dienstleistungen für Tochterunternehmen in den Bereichen Entwicklung, Produktion, IT und Verwaltung.

Die gedämpfte Investitionsbereitschaft in Europa, insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau wirkte sich auf die Geschäftsentwicklung der Hoenle AG im Geschäftsjahr 2024/2025 aus.

Der Vorstand hatte im Lagebericht Ende Januar 2025 berichtet, dass er für die Hoenle AG für das Geschäftsjahr 2024/2025 einen Umsatz von 42 Mio. € bis 46 Mio. € sowie ein ausgeglichenes Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erwarten würde. Tatsächlich lag der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 44.561 T€ und das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 1.126 T€.

Damit lag der Umsatz zwar im Rahmen der Erwartungen, jedoch 2.528 T€ unter dem des Vorjahres. Dennoch ist es gelungen die Ergebnisse zu verbessern. Dazu trug ein veränderter Produktmix bei, der aufgrund einer niedrigeren Materialaufwandsquote zu einer Verbesserung des Rohergebnisses um 65 T€ auf 26.328 T€ führte. Die Personalaufwandsquote blieb mit 41,7 % nahezu unverändert (Vj. 41,1 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7.052 T€ konnten aufgrund von Einsparungen in den Bereichen Logistik und Personalanwerbung weiter gesenkt werden (Vj. 7.949 T€).

Auch die Abschreibungen gingen zurück und zwar von 2.494 T€ im Vorjahr auf 1.800 T€ im Berichtsjahr. Damit ergab sich ein Betriebsergebnis von -673 T€ (Vj. -3.142 T€). Das Finanzergebnis der Hoenle AG, welches im Vorjahr durch die Abwertung des Beteiligungsbuchwertes an der Raesch Quarz Malta geprägt war, verbesserte sich von -1.634 T€ auf -467 T€. Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag von -1.984 T€ (Vj. -5.538 T€).

Die Aktivierung von Entwicklungsleistungen führte zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände von 800 T€ auf 1.361 T€ auf der Aktivseite der Bilanz. Das Sachanlagevolumen ging von 39.107 T€ auf 36.663 T€ zurück. Die Vorräte reduzierten sich durch erste Working-Capital Maßnahmen sowie abwertungsbedingt von 19.590 T€ auf 17.264 T€. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 178 T€ (Vj. 19 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz führte die Tilgung von Bankdarlehen zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3.749 T€ auf 31.785 T€.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 waren 247 Mitarbeitende in der Hoenle AG beschäftigt (Vj. 251). Die durchschnittliche Zahl der in der F&E-Abteilung beschäftigten Mitarbeiter blieb mit 36 unverändert. Damit arbeiteten 14,6 % der Mitarbeitenden in der Entwicklung. Die Aufwendungen für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Hoenle AG lagen mit 2.852 T€ unter denen des Vorjahres von 3.557 T€.

Vor dem Hintergrund eines von einer erhöhten Unsicherheit geprägten Marktumfelds, den weiterhin bestehenden geopolitischen Spannungen sowie einer verhaltenen Investitionsneigung, erwartet der Vorstand für die Hoenle AG für das Geschäftsjahr 2024/2025 einen Umsatz von 44 Mio. € bis 46 Mio. € und ein Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 1 Mio. € bis 2 Mio. €.

Der Vorstand ist aufgrund der bestehenden Wachstumsperspektiven und den Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnisse mit der Gesamtlage der Gesellschaft überwiegend zufrieden.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Hoenle AG (HGB-Jahresabschluss)

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Umsatzerlöse	44.561	47.088	-5,4
Bestandsveränderung	-1.084	-904	-19,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.646	735	124,0
Materialaufwand	19.063	20.686	-7,8
Rohergebnis	26.328	26.263	0,2
Personalaufwand	18.149	18.962	-4,3
Abschreibungen	1.800	2.494	-27,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.052	7.949	-11,3
Betriebsergebnis/EBIT	-673	-3.142	78,6
Finanzergebnis	-467	-1.634	71,4
Steuern	-843	-761	-10,8
Jahresfehlbetrag	-1.984	-5.538	64,2
Ergebnis je Aktie in €	-0,33	-0,91	63,7

Verkürzte Bilanz der Hoenle AG (HGB-Jahresabschluss)

in T€	30.09.2025	30.09.2024	+/- %
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.361	800	70,1
Sachanlagen	36.663	39.107	-6,3
Finanzanlagen	27.393	27.275	0,4
Anlagevermögen	65.417	67.183	-2,6
Vorräte	17.264	19.590	-11,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.169	12.696	3,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	178	19	846,8
Umlaufvermögen	30.610	32.304	-5,2
Rechnungsabgrenzungsposten	388	422	-8,0
Aktive latente Steuern	4.884	5.925	-17,6
Ausgegebenes Kapital	6.062	6.062	0,0
Kapitalrücklage	44.410	44.410	0,0
Gewinnrücklage	2.573	2.573	0,0
Bilanzgewinn	-31.766	-29.782	-6,7
Eigenkapital	21.279	23.263	-8,5
Rückstellungen	7.692	8.391	-8,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.785	35.534	-10,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	208	732	-71,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.743	2.146	-18,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.870	34.921	8,4
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. PRAP	720	848	-15,1
Verbindlichkeiten inkl. PRAP	72.328	74.181	-2,5
Bilanzsumme	101.299	105.834	-4,3

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Hoenle Gruppe

Die Weltkonjunktur wurde stark von der protektionistischen Handelspolitik der USA geprägt. Hinzu kamen geopolitische Spannungen und strukturelle Wachstumshindernisse in vielen Ländern, welche die konjunkturelle Entwicklung bremsten. Deutschland als größte Volkswirtschaft Europas spürte den Gegenwind besonders deutlich. Die Wettbewerbsbedingungen der haben sich für viele deutschen Unternehmen auf den internationalen Absatzmärkten verschlechtert.

Im Lagebericht vom Januar 2025 ging der Vorstand für die Hoenle Gruppe im Geschäftsjahr 2024/2025 von einem Umsatz zwischen 95 Mio. € und 105 Mio. € aus. Aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenkontrolle erwartete er zudem ein Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), das deutlich über dem bereinigten EBITDA-Ergebnis des Geschäftsjahrs 2023/2024 (5,5 Mio. €) liegen würde.

Tatsächlich ging der Umsatz aufgrund der Investitionszurückhaltung vieler Kunden auf 93,7 Mio. € zurück. Kostensenkungsmaßnahmen, Effizienzverbesserungen und ein veränderter Produktmix zeigten jedoch Wirkung und führten dazu, dass die Ergebnisse auch bei einem niedrigeren Umsatzniveau verbessert werden konnten. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg von 3,0 Mio. € im Vorjahr auf 5,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2024/2025 und lag entgegen der Vorjahresprognose leicht über dem bereinigten EBITDA des Vorjahres.

Die Hoenle Gruppe ist mit 7,8 Mio. € liquiden Mitteln und zusätzlich bestehenden freien Kreditlinien solide finanziert. In den Jahren 2018 bis 2022 wurden neue Firmengebäude an den Standorten Gilching, Steinbach und Ilmenau erstellt. Die Gesamtinvestitionen hierfür beliefen sich auf etwa 60 Mio. €. Die Investitionen wurden zu einem großen Teil über langfristige Immobiliendarlehen finanziert, deren Durchschnittszins bei 2,2 % liegt und deren durchschnittliche Laufzeit bis Ende 2037 geht. Die variabel verzinslichen Darlehen werden durch entsprechende Zinsswaps gegen Zinsschwankungen abgesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden weiter getilgt und beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 46,1 Mio. € (Vj. 50,7 Mio. €).

Der Vorstand ist insgesamt aufgrund der soliden finanziellen Lage, der bestehende Wachstumsaussichten und der erwarteten weiteren Verbesserung der Ertragsstärke mit der Lage des Konzerns weitgehend zufrieden.

Forschung & Entwicklung

Die Zahl der in den F&E-Abteilungen durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter stieg von 99 auf 106. Insgesamt arbeiteten damit 18,5 % (Vj. 17,0 %) der Mitarbeiter in Forschung & Entwicklung. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der Hoenle Gruppe gingen von 7.286 T€ im Vorjahr auf 6.939 T€ im Berichtsjahr zurück. Nachfolgend wird eine Auswahl der Aktivitäten im Bereich F&E im letzten Geschäftsjahr dargestellt:

Business Unit Klebstoffsysteme

Die Hoenle Gruppe hat ein neues Klebstoffsystem speziell für Magnetverklebungen entwickelt, das in Elektromotoren eingesetzt wird. Es härtet unter Temperaturzufuhr vollständig aus. Der Klebstoff hat eine hohe Haftkraft, zeichnet sich durch eine hohe Schlagzähigkeit aus und ermöglicht es, ihn bei Materialpaarungen einzusetzen, die einen unterschiedlichen Wärmeausdehnungskoeffizienten besitzen. Darüber hinaus zeichnet sich der Klebstoff durch eine hohe Beständigkeit gegenüber aggressiven Flüssigkeiten aus. Ein weiteres wichtiges Kriterium für diesen Einsatzbereich sind ausgezeichnete Dämpfungseigenschaften. Das Produkt überzeugt durch eine lange Offenzeit und kann bei Raumtemperatur mehrere Tage lang verarbeitet werden.

Business Unit Härtung

Mit dem UV Scan MACS bietet Hoenle ein neuartiges UV-System für exakte und reproduzierbare Messungen an. Die Messeinheit setzt Maßstäbe in Punkto einfache und zuverlässige Bestimmung der UV-Dosis. Das innovative Prinzip beruht auf einer patentierten Technologie, die auf einer Kombination aus Messstreifen und Ausleseinheit basiert. Der Messstreifen wird auf das Substrat geklebt und durchläuft anschließend das UV-Feld. Nach der Bestrahlung mit UV-Strahlern kommt die Ausleseinheit zum Einsatz und ermittelt die eingebrachte UV-Dosis am definierten Messpunkt. Die selbsthaftenden und flexiblen Messstreifen erzielen bei horizontalen und vertikalen Prozessen, aber auch bei Rollen- und schwer zugänglichen Anwendungen zuverlässig exakte Messergebnisse und tragen damit maßgeblich zur Prozesssicherheit bei.

Business Unit Entkeimung

Die Hoenle Gruppe verfügt über eine einzigartige Produktpalette bei der Entkeimung mit Hilfe der UV-Technologie. Das Verfahren nutzt die desinfizierende Wirkung der ultravioletten Strahlung und kommt ohne jegliche chemische Mittel aus. Einzigartig ist die breite Produktpalette, die Keimabtötungsraten von Log 1 bis Log 7 ermöglicht. Ein eigenes Labor bringt die erforderlichen mikrobiologischen Nachweise zur Wirksamkeit der eingesetzten Produkte im Entkeimungsprozess. Diese Expertise ermöglicht es einem führenden Lebensmittelproduzenten, veredelte Backwaren in großen Mengen herzustellen, länger haltbar zu machen und in einer gleichbleibenden Qualität auszuliefern. Die UV-Entkeimungslösungen wurden dabei gemeinsam mit dem Kunden exakt auf die individuellen Produktionsprozesse in den jeweiligen Fertigungsstandorten angepasst.

Auswahl von Mitgliedschaften

Der kontinuierliche Erfahrungsaustausch mit Kunden und Interessenten ist für den Erfolg der Hoenle Gruppe von zentraler Bedeutung. Ferner arbeitet Hoenle bei der Entwicklung neuer Verfahren und Produkte eng mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Darüber hinaus ist die Hoenle Gruppe Mitglied in mehreren Berufsverbänden und Organisationen, um dort ihre Interessen zu vertreten (Auszug alphabetisch):



ACOP – Aachen Center for Optics Production



DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.



DFTA Flexodruck Fachverband e.V.



DVS Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V.



FOGRA Forschungsgesellschaft Druck e.V.



Hong Kong Printers Association



Industrieverband Klebstoffe e.V.



POLYGRAPH Leipzig e.V., Sächsisches Institut für die Druckindustrie



VCI Verband der Chemischen Industrie e.V.

Umweltaspekte

Technologie und Produkte

Die UV-Technik gehört zur Kernkompetenz der Hoenle Gruppe. Hoenle UV-Trockner werden in unterschiedlichsten Druck- und Beschichtungsanwendungen eingesetzt. Im Vergleich zu konventionellen thermischen Trocknungsverfahren zeichnen sich UV-Verfahren meist durch eine deutlich bessere Umweltverträglichkeit aus. Für den Einsatz moderner UV-Trockner spricht eine gegenüber herkömmlichen Infrarot- und Heißlufttrocknern günstigere Energiebilanz. Darüber hinaus reduzieren die hohe Qualität und Kratzfestigkeit der Lacke und Beschichtungen Reparaturarbeiten aufgrund mechanischer Belastungen und erhöhen deren Lebensdauer.

Der Einsatz der UV-Technologie ermöglicht es zudem, erhebliche Mengen an umweltschädlichen Lösungsmitteln einzusparen. Die Bundes-Immissionsschutzverordnung begrenzt die Emission flüchtiger organischer Verbindungen (Volatile Organic Compounds = VOC). Die Verwendung von UV-Farben und -Lacken ist eine Möglichkeit, den Vorgaben dieser Richtlinie zu entsprechen. Der Prozess zur weiteren Begrenzung von Emissionen, beispielsweise in Form der VOC- und der NEC-Richtlinie (der Richtlinie über nationale Emissionshöchstmengen), geht länderübergreifend weiter. Daher ergeben sich auch zukünftig gute Chancen für die weitere Verbreitung der UV-Technologie in den Bereichen Druck, Lackierung und Beschichtung.

Neben UV-Entladungslampen bietet Hoenle ein immer größer werdendes Sortiment an UV-LED-Systemen an. Durch den Einsatz der LED-Technik lässt sich die ohnehin schon gute Energiebilanz der UV-Technologie nochmals verbessern. Im Vergleich zu herkömmlichen Entladungslampen haben LED-Lampen einen geringeren Stromverbrauch und zugleich eine deutlich längere Lebensdauer. Mit ihren kompakten Abmessungen und unterschiedlichen Lampenspektren lassen sie sich an jede Anwendung ideal anpassen. Aus diesen Gründen investiert die Hoenle Gruppe sowohl in Fertigungsanlagen als auch in Entwicklungs- und Produktionsmitarbeiter für innovative UV-LED-Systeme.

Ein weiterer Geschäftsbereich der Hoenle Gruppe ist die Trinkwasser- und Abwasserentkeimung. Die ultravioletten Strahlen stellen sehr hohe Keimabtötungs- bzw. Inaktivierungsraten sicher. Der Einsatz von Chemie wird minimiert oder kann vollkommen unterbleiben. So werden beispielsweise am Abfluss von Kläranlagen Mikroorganismen ohne Chemikalien umweltverträglich abgetötet. Mithilfe der UV-Technik werden Gewässer geschützt und deren Selbstreinigungskräfte erhalten oder wiederhergestellt.

Das internationale Ballastwasser-Übereinkommen soll der weltweiten Verschleppung von gebietsfremden Arten durch die Aufnahme und die Abgabe von Ballastwasser etwa bei Containerschiffen Einhalt gebieten. Ergänzend zur Ballastwasserkonvention wurden inzwischen weitere Richtlinien verabschiedet, die Tests und Zulassung von Ballastwasserbehandlungsanlagen konkretisieren. Der Ausschuss für den Schutz der Meeresumwelt (MEPC) der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) hat beschlossen, dass alle betroffenen Schiffe mit Ballastwasserbehandlungsanlagen ausgestattet sein müssen, die nachweislich die im Übereinkommen festgeschriebene Qualitätsnorm erfüllen. Hoenle bietet geeignete UV-Systeme für die Wasserentkeimung auf Schiffen an. Diese stellen eine umweltfreundliche Alternative zur chemischen Behandlung von Ballastwasser dar.

Auch im Bereich der Oberflächendesinfektion wird die UV-Entkeimung seit Jahrzehnten weltweit erfolgreich eingesetzt, beispielsweise in der Lebensmittelindustrie. Sie besitzt zahlreiche Vorteile gegenüber chemischen Desinfektionsmethoden. So unterbleibt die Bildung gesundheitlich bedenklicher Desinfektionsnebenprodukte. Zudem werden ästhetische Merkmale, wie der Geschmack, der Geruch oder die Farbe der Lebensmittel, nicht beeinträchtigt. Und schließlich werden der Transport, die Lagerung, vor allem aber die Entsorgung von Chemikalien überflüssig. Neben Geräten zur UV-Entkeimung bietet Hoenle auch eigene Laboranalysen zum Nachweis der Keimfreiheit an. Die Lebensmittel- und pharmazeutische Industrie benötigen entsprechende Nachweise.

Das Produktprogramm umfasst auch energiesparende Luftentkeimungsgeräte, die unter anderem in der Lebensmittelindustrie eingesetzt werden. Die in der Luft enthaltenen Viren und andere Krankheitserreger können mittels UVC-Strahlung einfach, sicher und effektiv inaktiviert werden. Die Entkeimung mit UV-Licht ist ein besonders umweltfreundliches Verfahren, da keine Chemikalien verwendet werden und der Energiebedarf für den Betrieb der Geräte, verglichen mit herkömmlichen Filtersystemen, gering ist.

Im Bereich Industrieklebstoffe trägt die Hoenle Gruppe ebenfalls zum Umweltschutz bei. Neben den gängigen Klebstoffen umfasst das Produktspektrum auch UV- und lichthärtende Klebstoffe, bei denen die Trocknung ohne Emission von Lösungsmitteln erfolgt. Die Klebstoffe reagieren auf die Bestrahlung, die Moleküle vernetzen sich und härten in Sekunden aus – der Einsatz von Lösungsmitteln entfällt. UV- und lichthärtende Klebstoffe zeichnen sich daher durch eine gute Umweltverträglichkeit aus.

Umweltpolitik

Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung bewusst und setzen uns aktiv für den Schutz der Umwelt ein. Unsere Umweltpolitik basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- Ressourcenschonung: Wir reduzieren den Verbrauch von Energie und Rohstoffen durch effiziente Prozesse und den Einsatz nachhaltiger Technologien.

- Emissions- und Abfallminimierung: Durch innovative Entwicklungen und optimierte Produktionsverfahren minimieren wir Emissionen und Abfälle, um unsere Umweltbelastung kontinuierlich zu reduzieren.
- Einhaltung gesetzlicher Anforderungen: Wir erfüllen sämtliche umweltrelevanten Gesetze, Vorschriften und Verpflichtungen und gehen, wo möglich, über diese hinaus.
- Bewusstsein und Verantwortung: Wir berücksichtigen Umweltaspekte in unseren betrieblichen Entscheidungen und setzen auf klare, effiziente Prozesse, um Umweltbelastungen zu vermeiden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in einem Umfeld, das nachhaltige Technologien und ressourcenschonende Arbeitsweisen integriert.
- Umweltfreundliche Technologien: Unsere UV-Technologie ermöglicht Prozesse, die im Vergleich zu alternativen Verfahren weniger Chemikalien und Energie benötigen. Wir entwickeln unsere Produkte stetig weiter, um ihre Umweltbilanz zu verbessern und ressourcenschonende Anwendungen zu fördern.

Unser Anspruch ist es, wirtschaftlichen Erfolg und Umweltbewusstsein in der täglichen Praxis zu vereinen.

Schutz von Ressourcen

Die Zunahme der Weltbevölkerung und der steigende Wohlstand tragen zu einem steigenden Ressourcenbedarf bei. Es ist daher eine zentrale Aufgabe für Unternehmen und Verbraucher, sorgsam und verantwortungsvoll mit den Ressourcen und unserer Natur umzugehen. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems verstärken wir die Bemühungen um einen effektiven und nachhaltigen Umweltschutz. Die Hoenle AG hat seit 2018 ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Auch der Standort in Ilmenau ist seit 2021 ISO 14001 zertifiziert. Der Standort in Steinbach hat mit ÖKOPROFIT bereits 2008 ein Umweltmanagementsystem, anlehnend an die DIN EN ISO 14001, eingeführt, in welchem sie sich im Rahmen ihrer Umweltpolitik verpflichtet, ihre Anforderungen an Umwelt und Nachhaltigkeit einzuhalten und damit über geltende Gesetze und Vorschriften hinauszugehen. Die drei genannten Gesellschaften sind die wesentlichen Produktionsstandorte der Hoenle Gruppe, die 64,1 % der Konzernumsätze auf sich vereinen.

Die Hoenle Gruppe hat mehrere Maßnahmen umgesetzt, um Ressourcen zu schonen und den Energieverbrauch zu senken. Einige dieser Maßnahmen werden in den Kapiteln ‚Ressourcen‘, ‚Energie und CO₂ Bilanz‘ sowie ‚Wasser und Abfall‘ erläutert.

Mit der Installation einer Photovoltaikanlage an unserem Standort in Malta leisten wir seit 2017 einen Beitrag zum Umweltschutz. Die Anlage hat eine Leistung von 197 kWp und erzeugt aus Sonnenlicht Strom, welcher selbst genutzt oder in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden kann. Der Ausstoß von Treibhausgasen und anderen Luftschadstoffen wird im Vergleich zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern erheblich gemindert. Hoenle reduzierte mit dieser Anlage den Ausstoß von 122 Tonnen CO₂ im Berichtsjahr.

Beim Bau der Konzernzentrale in Gilching bei München hat Hoenle auf nachhaltige Elemente in der Energieversorgung Wert gelegt. Es wird mit Fernwärme geheizt und mit Grundwasser gekühlt. Ein spezielles Lüftungskonzept wird zur Klimatisierung des Produktionsbereichs eingesetzt. Zudem ist das Dach des Verwaltungsgebäudes begrünt. Auf dem Dach des Logistikgebäudes ging im Jahr 2022 eine Photovoltaikanlage in Betrieb. Diese verfügt über eine Leistung von 200 kWp und ermöglichte es, im Berichtsjahr 80 Tonnen CO₂ einzusparen.

Das Hauptgebäude unserer Business Unit Klebstoffsysteme ist in Steinbach bei Frankfurt. Das Gebäude wurde 2021 fertiggestellt und verfügt über eine Wärmerückgewinnung im Produktionsbereich. Die Dachflächen sind begrünt und alle Parkflächen sind nicht versiegelt und damit dauerhaft wasserdurchlässig.

Quelle: Hoenle AG, BAFA Infoblatt CO₂-Faktoren

Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Die nach § 289f und § 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate-Governance-Bericht enthalten. Sie steht auch im Internet unter <https://www.hoenle.com/de/unternehmen/corporate-governance> zur Verfügung.

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands

Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB

Nr. 1: Das Grundkapital der Hoenle AG beträgt 6.062.930 € und ist aufgeteilt in 6.062.930 nennwertlose Inhaberaktien. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht, Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Weitere Einzelheiten zum Grundkapital werden im Anhang im Kapitel Eigenkapital erläutert.

Nr. 3: Gemäß § 33 Abs. 1 WpHG müssen Aktionäre wesentliche Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen melden. Kai Möhrle teilte mit, dass der Stimmrechtsanteil der Zweiunddreißigste PMB Management SE an der Hoenle AG am 22.02.2024 die Schwelle von 25 % überschritten hat und an diesem Tag 25,36 % (1.537.450 Stimmrechte) betrug. Davon wurden ihm 25,36 % (1.537.450 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zugerechnet.

Nr. 6: Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand der Hoenle AG für eine Amtszeit von jeweils höchstens drei Jahren. Jede Satzungsänderung der Gesellschaft bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung.

Nr. 7: Vorstand und Aufsichtsrat sollen auch künftig in der Lage sein, genehmigtes Kapital insbesondere zum Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen und sonstigen Wirtschaftsgütern sowie zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft einzusetzen. Daher hat die Hauptversammlung vom 23.03.2021 den Vorstand bis zum 22.03.2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien um bis zu 600.000 € zu erhöhen. Ferner hat die Hauptversammlung vom 25.03.2025 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 24.03.2027 eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals von 6.062.930,00 € zu erwerben. Es wird diesbezüglich auch auf die Angaben zu eigenen Aktien im Kapitel Eigenkapital des Konzernanhangs verwiesen.

Abhängigkeitsbericht

Aufgrund der Beteiligung der Peter Möhrle Gruppe, die indirekt über die Zweiunddreißigste PMB Management SE, Hamburg, zum Zeitpunkt der letzten Hauptversammlung der Hoenle AG am 25.03.2025 29,986% der Anteile an der Hoenle AG hielt, gilt die Hoenle AG als abhängiges Unternehmen. Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag besteht nicht.

Der Vorstand der Hoenle AG erstellt daher gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Am Ende des Berichts gab der Vorstand folgende Erklärung ab: „Der Vorstand erklärt, dass nach den Umständen, die uns jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die Hoenle AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Peter Möhrle Gruppe und mit ihr verbundenen Unternehmen nicht getroffen oder unterlassen.“

Personal

Die Hoenle Gruppe beschäftigte am 30. September 2025 567 Mitarbeiter (Vj. 590). Davon arbeiteten 70 Mitarbeiter in Teilzeit, was einer Quote von 12,3 % der Beschäftigten entspricht.

Der Personalaufwand reduzierte sich von 41.324 T€ im Vorjahr auf 40.526 T€ im Geschäftsjahr 2024/2025.

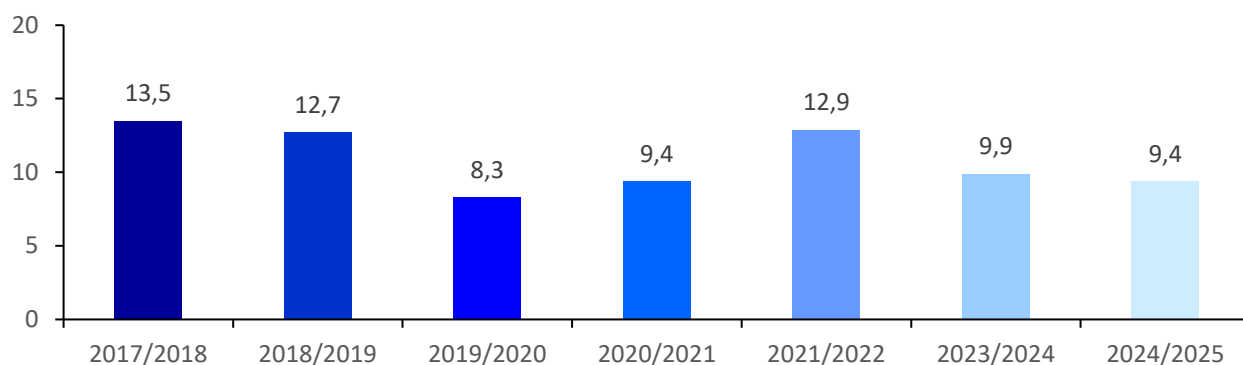
Personalentwicklung

Zur Gewährleistung eines hohen Qualifikationsniveaus investiert Hoenle kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Hierfür wird sowohl auf interne Experten aus den jeweiligen Fachbereichen als auch auf externe Dienstleister zurückgegriffen. Im Geschäftsjahr 2024/2025 lagen die Aufwendungen für Personalaus- und -weiterbildung bei 451 T€ (Vj. 580 T€).

Hoenle investiert in die Berufsausbildung, um den künftigen Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften decken zu können: 17 junge Menschen absolvierten zum 30. September 2025 eine Ausbildung in der Unternehmensgruppe (Vj. 19). Die Hoenle Gruppe bildet unter anderem Elektriker, Fachinformatiker, Fachkräfte für Lagerlogistik, Industriekaufleute, Industriemechaniker und Verfahrensmechaniker aus.

Der Vorstand misst der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter eine hohe Bedeutung bei. Die Fluktuationsquote lag bei 9,4 %. Sie liegt damit unter ihrem historischen Mittelwert der letzten Jahre von 10,9 %.

Fluktuation (Austritte von Mitarbeitern in % der Mitarbeiteranzahl)



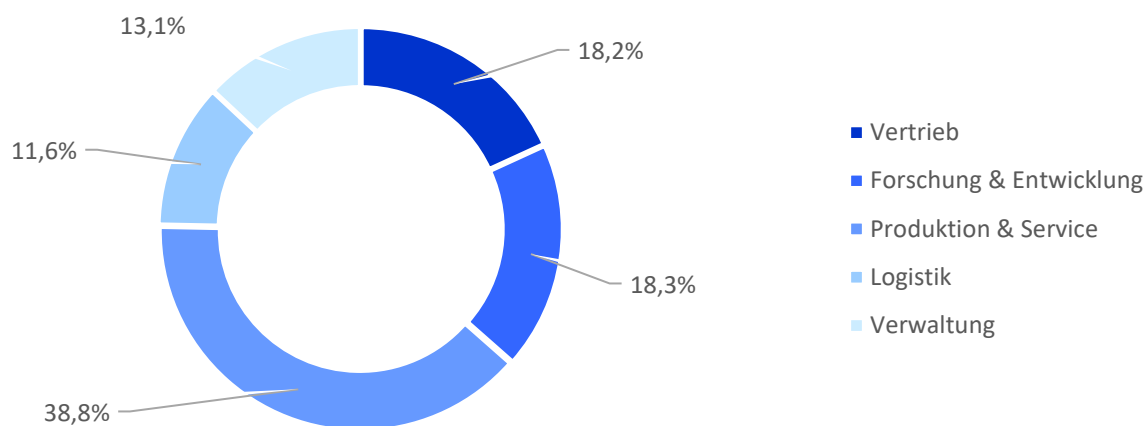
Mitarbeiter nach Business Units

	30.09.2025	30.09.2024	+/- %
Klebstoffsysteme	192	199	-3,5
Härtung	213	230	-7,4
Entkeimung	162	161	0,6
	567	590	-3,9

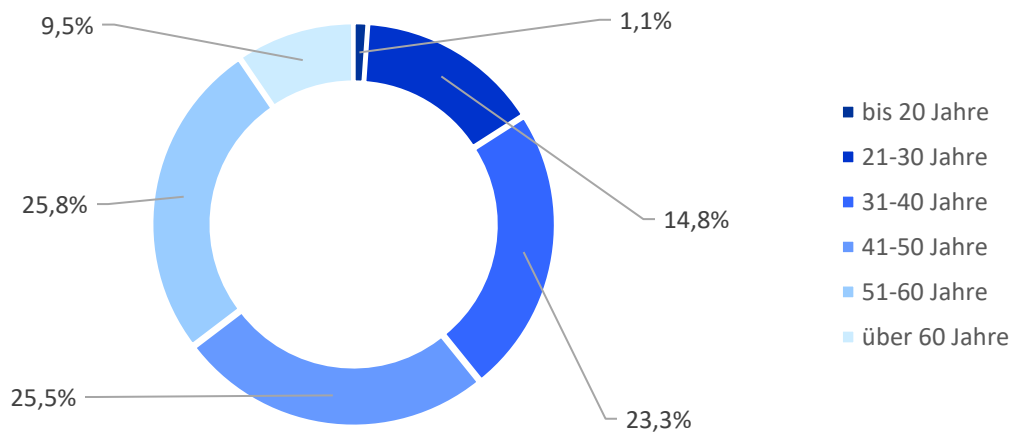
Personalaufwand

in T€	2024/2025	2023/2024	+/- %
Löhne und Gehälter	33.396	33.997	-1,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	7.130	7.327	-2,7
	40.526	41.324	-1,9

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



Mitarbeiter nach Altersgruppen



Chancen- und Risikobericht für die Hoenle AG und die Hoenle Gruppe

Risikomanagementziel

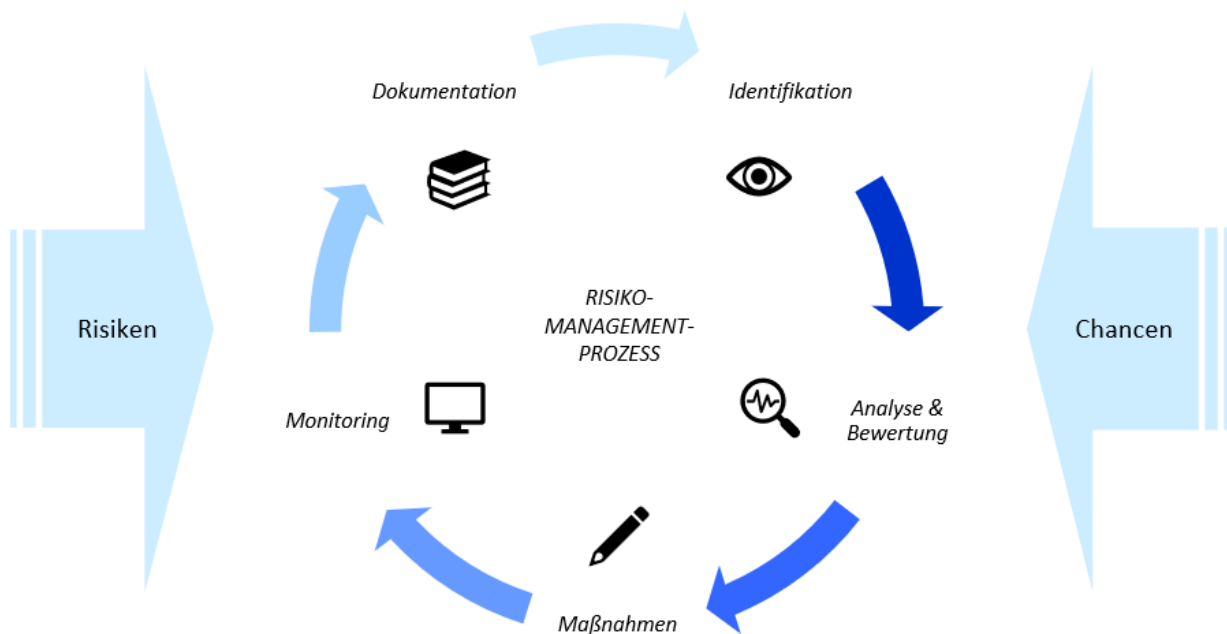
Als ein führendes Technologieunternehmen ist die Hoenle AG und die Hoenle Gruppe zahlreichen regulatorischen, technologischen und markttechnischen Veränderungen ausgesetzt. Die Erkennung und Nutzung der sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen ist wesentlich für den unternehmerischen Erfolg von Hoenle. Die Risikopolitik der Hoenle AG orientiert sich an den unternehmerischen Zielen eines nachhaltigen Wachstums und der Steigerung der Unternehmensergebnisse, um damit zu einer Erhöhung des Unternehmenswertes beizutragen. Unternehmerischen Chancen stehen meist auch Risiken gegenüber, die es gilt, frühestmöglich zu erkennen und zu bewerten. Durch die Erkennung von Risiken und die Einleitung geeigneter Maßnahmen sollen mögliche negative Auswirkungen begrenzt und eine Bestandsgefährdung des Unternehmens verhindert werden.

Risikomanagementstruktur

Die Hoenle AG verfügt über ein formalisiertes Risikomanagementsystem zur Überwachung der Risiken. Die in einem Handbuch dokumentierten Grundsätze definieren, wie mit Risiken umzugehen ist. In Abwägung der potenziellen Schadenshöhe, der Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Schadensfalls, aber auch der dabei bestehenden Chancen für das Unternehmen wird festgelegt, ob das Risiko vermieden, reduziert, übertragen oder akzeptiert werden soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten bei gegebenem Anlass Risikomeldungen an den Risikomanager (Risikoidentifikation). Im Rahmen einer vorgegebenen Skala zur Bewertung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden sämtliche Risiken beurteilt (Risikobewertung).

Maßnahmen wurden, wann immer dies nötig war, festgelegt und eingeleitet (Risikosteuerung). Ferner wurden quartalsweise Risikobesprechungen mit den Risikoverantwortlichen durchgeführt, die Risikosituation analysiert und Maßnahmen überwacht (Monitoring).

Der Vorstand der Hoenle AG wird in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Risikosituation der Unternehmensgruppe informiert und zusätzlich bei Erreichen definierter Risikoschwellen über Einzelrisiken umgehend in Kenntnis gesetzt. Sämtliche Zuständigkeiten, Grundsätze und Vorgehensweisen werden in einem Risikomanagementhandbuch dokumentiert und alle Risikomeldungen auf standardisierten Formularen erfasst (Risikodokumentation).



Standardisierte Risikobewertungsmatrix

Eintrittswahrscheinlichkeit	sehr gering 0 % – 10 %	gering 11 % – 20 %	mittel 21 % – 30 %	hoch 31 % – 50 %	sehr hoch 51 %–100 %
Auswirkung (Schadenhöhe)					
vertretbar ($\leq 0,1$ Mio. €)					
niedrig ($\leq 0,25$ Mio. €)					
moderat ($\leq 0,5$ Mio. €)					
wesentlich (≤ 1 Mio. €)					
kritisch (> 1 Mio. €)					

Risikotragfähigkeit

Das Risikomanagementsystem der Hoenle AG beinhaltet ein Konzept zur Überprüfung der Risikotragfähigkeit. In diesem werden die aggregierten Risiken dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Es sind ausreichend liquide Mittel zur Deckung der bestehenden Risiken vorhanden.

Einzelrisiken und -chancen

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die mittlere oder hohe nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hoenle Gruppe haben könnten. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der nachfolgenden Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes in abnehmender Reihenfolge wider. Sie bietet somit einen Anhaltspunkt für die Bedeutung dieser Risiken für die Hoenle Gruppe, soweit dies in jedem Einzelfall möglich ist. Zusätzliche Risiken, die derzeit nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als unwesentlich einzuschätzen sind, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die folgenden Risiken auf alle Business Units. Aus heutiger Sicht bestehen folgende interne und externe Chancen und Risiken für die Hoenle Gruppe:

Markt- und Rahmenbedingungen

Handelsbeschränkungen, schwankende Rohstoff- und Energiepreise, der zunehmende Einsatz künstlicher Intelligenz, die globalisierten Wertschöpfungsketten und neue regulatorische Anforderungen stellen Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Herausfordernd bleiben vor allem geopolitische Spannungen, eine protektionistische und sprunghafte Handelspolitik, welche maßgeblich von den USA beeinflusst wird und direkte Auswirkungen auf die Weltkonjunktur hat sowie strukturelle Wachstumshindernisse in vielen Ländern. Trotz gesunkener Inflationsraten und fallender Zinsen sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht zufriedenstellend. Die stockende Expansion der Weltwirtschaft und geopolitische Risiken sorgen für einen anhaltenden Gegenwind. Die wirtschaftliche Dynamik in

China hat sich merklich abgeschwächt. Deutschland, der einstige Wachstumsmotor Europas, ist weiterhin das Schlusslicht der konjunkturellen Entwicklung und insbesondere der Maschinen- und Anlagenbau leidet unter einer Investitionszurückhaltung. Ein sich verstärkender wirtschaftlicher Abschwung würde sich voraussichtlich negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Hoenle Gruppe auswirken.

Sollte sich die Wirtschaft robuster zeigen als erwartet, würde dies die Ergebnisentwicklung der Hoenle Gruppe hingegen positiv beeinflussen. Der Einsatz künstlicher Intelligenz bietet Hoenle Chancen bei der Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit sowie der Kostenreduzierung. Hoenle nutzt KI, um industrielle Prozesse smarter und nachhaltiger zu gestalten. Die Einsatzbereiche reichen von der Prozessoptimierung, dem Qualitätsmanagement bis hin zur Kundenkommunikation.

Die Materialverfügbarkeit ist grundsätzlich gut. China kontrolliert jedoch den Großteil der Produktion von seltenen Erden und hat seine Exportkontrollen verschärft und sogar Exportstopps verhängt, was die globale Versorgung stark einschränkt. Die Hoenle Gruppe ist bisher von direkten Auswirkungen verschont geblieben, registrierte jedoch vereinzelt Projektverschiebungen auf Kundenseite.

Der Krieg in der Ukraine hat dazu geführt, dass viele Energie- und Rohstoffkosten stark gestiegen sind. Die Preise für Strom und Gas haben sich im Jahr 2022 vervielfacht. Seither sind die Energie- und Rohstoffpreise gesunken, sodass die sich daraus ergebenden Marktrisiken wieder deutlich abgenommen haben.

Risiken gehen von sich verändernden internationalen Vorschriften und Gesetzen aus, insbesondere in Deutschland und der EU, beispielsweise bei der Verwendung von Rohstoffen oder Inhaltsstoffen. Die Errichtung von Handelsbarrieren und zunehmende geopolitische Spannungen könnten sich negativ auswirken. Die USA verhängt Importzölle gegen eine Vielzahl von Ländern, welche wiederum teilweise mit Gegenzöllen reagierten. Dies führte stellenweise zu einer Erhöhung der Preise für bezogene Waren und beeinflusste die globale Wachstumsdynamik. Gleichzeitig ergeben sich Chancen aus veränderten Rahmenbedingungen – etwa infolge der Vereinbarung von internationalen Handelsabkommen oder Umweltschutzzorgaben wie dem internationalen Ballastwasser-Übereinkommen (IMO) und den U.S. Coast Guard Regulations die sich positiv auf die Geschäftsentwicklung von Hoenle auswirken.

Operative Entwicklung

Der Verlust von Großkunden könnte zu einem Umsatzrückgang führen. Hoenle begegnet diesem Risiko, indem die Gesellschaft Großkunden intensiv beobachtet und dabei auch ihre finanzielle Leistungsstärke überprüft. Die Zufriedenheit der Key Accounts wird ständig überwacht. Ferner führt der Ausbau des Kundenstamms in wirtschaftlich voneinander entkoppelten Zielbranchen zu einer besseren Risikostruktur. Die segmentierte Aufstellung der Hoenle Gruppe mit ihren drei Business Units unterstützt dies.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Großkunden stellt demgegenüber eine gute Basis dar, um die Geschäftsaktivitäten auszuweiten und auch zukünftig mit starken Partnern weiter zu wachsen. Die enge Zusammenarbeit mit strategischen Partnern stellt eine wichtige Basis für die Wachstumsstrategie der Hoenle Gruppe dar.

Die Einführung neuer Produkte oder Technologien könnte dazu führen, dass bestehende Produkte nicht mehr marktfähig sind. Der Erfolg der Hoenle Gruppe hängt daher davon ab, Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und fortlaufend neue Produkte zu entwickeln und anzubieten.

Gleichzeitig birgt ein technologischer Wandel die Chance, mit innovativen Produkten neue Anwendungsfelder und Absatzmärkte zu erschließen. Um Marktchancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, wird das Produktmanagement in den Business Units weiter ausgebaut. Zudem wurde die Konzernstruktur stärker auf Anwendungsfelder ausgerichtet und so Kompetenzen besser gebündelt.

Wie andere Unternehmen unterliegt auch die Hoenle Gruppe informationstechnischen Risiken. Die IT-Systeme bilden die Basis für viele betrieblichen Vorgänge. Um die Geschäftsprozesse vor IT-Risiken zu schützen, wurden Strukturen geschaffen, die mögliche Schäden verhindern und eine hohe Prozesssicherheit gewährleisten sollen. Hierbei ist die redundante Auslegung der IT-Systeme von großer Bedeutung. Die betrieblichen Lösungen in der Zugangskontrolle, den umfangreichen Schutzsystemen, in der Datensicherung und im Störungsmanagement gewährleisten eine hohe Verfügbarkeit der informationstechnischen Infrastruktur. Regelmäßige Analysen und Kontrollen der IT-Systeme, die Schulung der Mitarbeiter sowie ein konsequentes Sicherheitsmanagement gewährleisten ein angemessenes Sicherheitsniveau.

Die Nutzung von Digitalisierungspotenzialen ist von hoher Bedeutung, um zukünftig in einem Marktumfeld bestehen zu können, das von hohen Kundenerwartungen geprägt ist. Der gezielte Einsatz von IT-Systemen etwa in der Kundenansprache und der Warenwirtschaft bietet Chancen in der Realisierung von Umsatzsteigerungen, Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen.

Es ist nicht auszuschließen, dass einzelne Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen in Zukunft nicht oder nicht termingerecht nachkommen können. Ein konjunktureller Abschwung oder der Wegfall von Großkunden könnte die Liquiditätssituation wichtiger Geschäftspartner verschlechtern, was zu einem erhöhten Ausfallrisiko führen könnte. Die Kunden der Hoenle Gruppe zeichnen sich bisher jedoch durch ein gutes Zahlungsverhalten aus. Hoenle passt die Zahlungskonditionen den Bonitäten bedarfsgerecht an. Der gesamtwirtschaftlichen Situation wird Rechnung getragen, indem ein engmaschigeres Monitoring der Außenstände von Kunden und ein adäquates Mahnwesen etabliert wurde.

Hoenle steht im Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Insbesondere der Markt für Facharbeiter und Ingenieure ist umkämpft. Die Verfügbarkeit des benötigten Personals ist entscheidend für die Erreichung der geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

Die Attraktivität des Arbeitgebers ist von großer Bedeutung bei der Entscheidungsfindung der Bewerber. Hoenle legt daher Wert auf ein gutes Betriebsklima, gezielte Weiterbildungsmaßnahmen und bietet vielversprechende berufliche Perspektiven. Die gezielte Förderung von Mitarbeitern und die Erreichung einer hohen Motivation bieten Chancen für die zukünftige erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Ferner arbeitet Hoenle eng mit ausgewählten Hochschulen zusammen und bietet Bachelor- und Masterarbeiten sowie Praktika an. Auch über die eigene Berufsausbildung wirkt Hoenle dem Fachkräftemangel entgegen.

Ein weiteres Risiko stellt der Ausfall von Schlüsselpersonen im Unternehmen dar, von deren Wissen der Erfolg des Unternehmens zumindest teilweise abhängt. Hoenle versucht daher, ihre Mitarbeiter durch umfangreiche Maßnahmen langfristig an das Unternehmen zu binden. Zudem bestehen insbesondere in sensiblen Bereichen entsprechende Vertretungsregelungen, sodass die Auswirkungen durch den unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern minimiert werden.

Finanzrisiken

Liquiditätsengpässe infolge einer schlechten Geschäftsentwicklung sind nicht gänzlich auszuschließen. Zudem bestehen Liquiditätsrisiken, die sich aus der Nichteinhaltung von Vertragsbedingungen bei Kreditverträgen (Covenants) ergeben. Für die Darlehen eines Kreditinstituts wurde im Geschäftsjahr der vereinbarte Verschuldungsgrad nicht eingehalten, was durch eine Waiver-Zusage zum Stichtag beseitigt wurde. Die Liquiditätsversorgung der Hoenle AG und ihrer Tochtergesellschaften erfolgt auf der Basis einer langfristigen Finanz- und Liquiditätsplanung. Der Vorstand wird regelmäßig über die aktuelle Liquiditätslage informiert. Mit derzeit 7,8 Mio. € liquiden Mitteln und zusätzlich bestehenden Kreditlinien ist die Hoenle Gruppe solide finanziert. Ein Cash-Pooling optimiert zudem die Liquiditätsversorgung der einzelnen Gesellschaften der Hoenle Gruppe und minimiert deren Liquiditätsrisiken.

Andererseits bietet die Finanzierung über Fremdkapital Wachstumschancen. Eine Finanzierung über Fremdkapital ermöglicht Investitionen, die sonst nicht oder nur zeitverzögert möglich wären.

Finanzrisiken beinhalten Risiken, die mit finanziellen Verlusten aufgrund schwankender Rahmendaten etwa bei Wechselkursen und Zinsen einhergehen. Diese Risiken können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Es ist davon auszugehen, dass steigende Kurswerte des Euro sich negativ auf die Exportgeschäfte von Hoenle auswirken könnten. Da die Umsätze überwiegend in Euro fakturiert werden, verzichtet Hoenle jedoch meist auf Währungssicherungsgeschäfte. Wechselkursschwankungen, die sich auf regionale Preisstrukturen auswirken, begegnet Hoenle mit einer kontinuierlichen Marktbeobachtung und gegebenenfalls mit Produkt- oder Preisanpassungen. Ein schwächerer Euro birgt das Risiko höherer Materialaufwendungen. Auf der anderen Seite bietet ein sinkender Eurokurs der Hoenle Gruppe die Chance auf Wettbewerbsvorteile außerhalb der Eurozone mit positiven Effekten auf die Ertragslage. Einsparungen beim Materialaufwand ergeben sich bei einem steigenden Eurokurs.

Sich verändernde Zinssätze bergen Finanzierungsrisiken. Die Zinssätze gehen derzeit zurück, da die Inflationsraten wieder gesunken sind. Zur Finanzierung von Gewerbeimmobilien und Unternehmensanteilen hat die Hoenle Gruppe unter anderem Darlehen mit variablen Zinssätzen aufgenommen. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden in diesem Zusammenhang derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt. Insgesamt ist das Zinsrisiko für die Hoenle Gruppe derzeit von untergeordneter Relevanz. Die Darlehen sind überwiegend langfristig abgesichert. Chancen ergeben sich aus fallenden Zinsen. Sie senken den Zinsaufwand und erleichtern die Finanzierung von Investitionen oder Unternehmenskäufen. Derzeit sind keine wesentlichen Unternehmenskäufe geplant.

Akquisitionen waren und sind ein Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung der Hoenle Konzernstruktur. Im Zusammenhang mit dem Kauf von Unternehmen ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken. Akquisitionen bieten die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder oder Märkte zu erschließen und nachhaltig zu einer positiven Geschäftsentwicklung der Hoenle Gruppe beizutragen. Es besteht die Chance, dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung besser als bei einer rein operativen Geschäftsentwicklung ohne Akquisitionen verläuft. Maßgebliche Faktoren sind das zu übernehmende Target, das Timing, die Post-Merger-Integration sowie die eigene finanzielle Kraft eine derartige Transaktion zu stemmen.

Wertminderungsrisiken entstehen, wenn die erworbene Gesellschaft nicht entsprechend dem ursprünglich vorgesehenen Zeitplan integriert werden kann oder sich die Gesellschaft nicht wie erwartet entwickelt. Die Wahrscheinlichkeit einer ungünstigen Geschäftsentwicklung erhöht sich in Zeiten schwieriger oder unsicherer makroökonomischer Rahmenbedingungen. Es ist nicht auszuschließen, dass im Zuge einer außerplanmäßig schlechteren Geschäftsentwicklung bei Gesellschaften der Hoenle Gruppe ein Wertberichtigungsbedarf bei bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerten (Konzernabschluss) und weiteren Aktiva bzw. Beteiligungsengagements (Jahresabschluss) entstehen kann oder bereits berücksichtigte Wertminderungen sich erhöhen.

Wesentliche Risiken Hoenle Gruppe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung	Veränderung
Markt und Rahmenbedingungen			
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	mittel	kritisch	→
Materialverfügbarkeit	gering	kritisch	→
Energie- und Rohstoffpreise	mittel	kritisch	→
Regulatorik	gering	kritisch	→
Operative Entwicklung			
Abhängigkeit von Großkunden	mittel	kritisch	→
Technologie	mittel	kritisch	→
IT-Systeme	gering	kritisch	→
Zahlungsverhalten	gering	kritisch	→
Personalverfügbarkeit	gering	wesentlich	→
Finanzen			
Firmenwerte	gering	kritisch	↘
Liquidität	mittel	kritisch	→
Finanzmarkt	mittel	wesentlich	→

Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (ungeprüft)

Umfang und Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Zudem soll über technische und organisatorische Regeln Schäden durch das eigene Personal oder Dritte abgewehrt werden. Die Hoenle AG verfügt aus diesem Grund auch über ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System (CMS).

Die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen und das interne Kontrollwesen fließen in das Risikomanagementsystem der Hoenle AG ein. Ziel der strategischen Unternehmensplanung ist die Erkennung und Nutzung zukünftiger Chancen unter Abwägung der sich daraus ergebenden Risiken. Das interne Berichtswesen fungiert als Informationssystem, welches Auskunft über aktuelle Entwicklungen und bestehende Risiken erteilt. Das interne Kontrollwesen ist fortlaufend damit beschäftigt, Entwicklungen zu erkennen und zu überwachen. Es erfolgt eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand. Die Berichterstattung beinhaltet relevante Finanzkennzahlen und umfasst einen detaillierten Vergleich der Ist-Zahlen mit der Planung.

Zudem werden in regelmäßig stattfindenden Treffen sämtlicher Abteilungen der Hoenle AG im Rahmen des Risikomanagements Risiken überwacht und einzuleitende Maßnahmen besprochen. Auch hier erfolgt eine zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand.

Zur sachgemäßen Umsetzung der internen Risikomanagementrichtlinien greift Hoenle auch auf die Verwendung eines eigens konzipierten Handbuchs zurück. Die Inhalte des Handbuchs umfassen Verhaltensregeln zur Erkennung, Analyse, Bewertung, Behandlung, Überwachung und Dokumentation von Risiken.

Zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein ordnungsgemäßes internes Kontrollsystem zählen neben einem adäquaten Warenwirtschaftssystem die eingehende Schulung der Mitarbeiter, die Festlegung der Verantwortlichkeiten und die Funktionentrennung sowie der kontrollierte Zugang auf IT-Systemebene. Um eine eventuelle Gefährdung von Daten weitestgehend ausschließen zu können, ist Hoenle ständig bestrebt, Präventivmaßnahmen im IT-Bereich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dabei sind regelmäßige Aktualisierungen und gegebenenfalls Erweiterungen des Systems genauso selbstverständlich wie die Einhaltung der internen Sicherheitsrichtlinien durch die Mitarbeiter. Der Schutz vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Zerstörung wird unter anderem durch den Einsatz von mehrstufigen Firewall-Systemen und Virenschutzprogrammen durch Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene sowie durch eine mehrfache Datensicherung gewährleistet. Die Mitarbeiter werden regelmäßig im Bereich IT-Sicherheit/Cybersecurity geschult. Die Gestaltung des IT-Systems trägt zu einer zeitnahen und ordnungsgemäßen Erfassung aller relevanten Informationen bei und gewährleistet konzernweit ein größtmögliches Maß an Sicherheit.

Die Hoenle AG führt einmal jährlich eine Analyse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems durch und überprüft dabei auch die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme. Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der Hoenle AG sind angemessen und wirksam.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Eine wesentliche Zielsetzung des IKS ist es, einen gesetzeskonformen Abschluss und Konzernabschluss zu gewährleisten. Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es ist derart gestaltet, dass der Jahresabschluss nach den einschlägigen Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt wird. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Das Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem befassen sich unter anderem mit der Überwachung der Rechnungslegungsprozesse. Neben der Identifizierung und Bewertung von Risiken, die in Bezug auf einen regelkonformen Abschluss hinderlich sind, ist das Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Abwendung derartiger Gefahren obligatorisch.

Das interne Kontrollwesen und das Risikomanagementsystem fließen in die Abschlusserstellung der Hoenle AG ein. Das interne Berichtswesen fungiert als Informationssystem, welches Auskunft über aktuelle Entwicklungen und bestehende Risiken erteilt. Das interne Kontrollwesen soll Risiken erkennen, erforderliche Maßnahmen einleiten und deren Umsetzung und Wirkung überwachen. Es umfasst unter anderem den Rechnungslegungsprozess der Hoenle AG. Das Controlling ist für die interne Berichterstattung und für die Analyse des Rechnungslegungsprozesses verantwortlich. Es erfolgt eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung über wesentliche Finanzkennzahlen an den Vorstand. Die Berichterstattung beinhaltet zudem einen detaillierten Vergleich der Ist-Zahlen mit der Planung.

Zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zählen neben einem adäquaten Warenwirtschaftssystem die eingehende Schulung der Mitarbeiter, die Festlegung der Verantwortlichkeiten und die Funktionentrennung im Rechnungswesen sowie der kontrollierte Zugang auf IT-Systemebene. Die Hoenle AG verfügt über ein ERP (Enterprise-Resource-Planning)- und Buchhaltungssystem, welches eine ordnungsgemäße Buchhaltung ermöglicht. Darüber hinaus besitzt die Hoenle Gruppe ein konzernweit einheitliches ERP-System und ein zertifiziertes Konsolidierungsprogramm, um eine schnelle und zuverlässige Rechnungslegung zu gewährleisten. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden in der Regel zeitnah in das bestehende ERP-System integriert. Dabei wickelt die Hoenle AG die Buchhaltung auch als Dienstleister zentral für andere Gesellschaften der Hoenle Gruppe ab. Der Rechnungslegungsprozess erfolgt nach dem „Vier-Augen-Prinzip“. Abschlussinformationen und die Abschlusserstellung durchlaufen definierte Freigabeprozesse. Bei der Erstellung der Abschlüsse werden die Zahlen analysiert und Veränderungen überprüft.

Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 2 Nr. 1 und 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Im Rahmen ihrer Position als Konzernführungsgesellschaft überwacht, koordiniert und lenkt die Hoenle AG die finanzwirtschaftlichen Aktivitäten der Hoenle Gruppe. Die Gewährleistung ausreichender Liquidität ist hierbei von oberster Priorität. Darüber hinaus wird auf eine Optimierung der Rentabilität bei gleichzeitiger Minimierung der Risiken Wert gelegt.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko entsteht, wenn aktuelle oder zukünftige Zahlungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht getätigt werden können. Mit einer langfristigen Finanzplanung, die sich über mehrere Jahre hinweg erstreckt, sowie einer regelmäßigen Liquiditätsplanung wird eine stetige Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Da mit Finanzinstituten teilweise Financial Covenants vereinbart wurden, könnte sich das Liquiditätsrisiko erhöhen, wenn die Kreditbedingungen nicht eingehalten werden und das Kreditinstitut von der Möglichkeit Gebrauch macht, langfristige Schulden kurzfristig fällig zu stellen. Ein regelmäßiges Monitoring der Kreditbedingungen, eine transparente Kommunikation mit den Kreditinstituten und Optimierungsmaßnahmen der Liquidität sollen diesem Risiko entgegenwirken.

Ausfallrisiko

Eine potenzielle finanzielle Gefährdung stellt bei Geschäftsabwicklungen grundsätzlich immer das Ausfallrisiko dar, welches mit dem Zahlungsrückstand des Vertragspartners einhergeht. Hoenle überprüft die Bonität ihrer Geschäftspartner, wobei auf Großkunden ein besonderes Augenmerk liegt. Die kontinuierliche Überwachung der Geschäftsvorgänge soll ein niedriges Ausfallrisiko gewährleisten.

Das Erreichen der Planziele der von Hoenle gehaltenen Beteiligungen ist im Hinblick auf die bestehende Risikoexposition der Hoenle AG von Bedeutung. Hiervon betroffen sind die Buchwerte der Beteiligungen sowie Ausleihungen und Forderungen gegen die Beteiligungsgesellschaften. Sollten die Planziele der Beteiligungen nicht erreicht werden oder als Reaktion auf die weitere Entwicklung notwendige Maßnahmen nicht rechtzeitig umgesetzt werden können, sind die bestehenden Wertansätze auf deren Abschreibungsbedarf hin zu überprüfen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beinhaltet dasjenige Risiko, das mit finanziellen Verlusten aufgrund schwankender Marktpreise einhergeht, etwa bei Rohstoffen, Wechselkursen, Zinsen oder Wertpapieren. Für die Hoenle Gruppe relevant sind vor allem das Warenpreis-, das Währungs- sowie das Zinsrisiko. Diese Risiken können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Nach sorgfältiger Abwägung hat sich die Hoenle Gruppe basierend auf einer Kosten-Nutzen-Analyse weitgehend gegen spezielle Sicherheitsmaßnahmen in den Bereichen Währungs- und Warenpreisrisiken entschieden.

In Abhängigkeit von der sich verändernden Marktsituation kann es bei den Einkaufspreisen für die benötigten Rohstoffe beziehungsweise für Energie zu deutlichen Preisschwankungen kommen. Von den bestehenden und zu erwartenden Marktrisiken geht aus heutiger Sicht keine Bestandsgefährdung für die Hoenle Gruppe aus. Eine günstige Preisentwicklung bei Energie und Rohstoffen könnte sich andererseits positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hoenle Gruppe auswirken.

Das Währungsrisiko umfasst die aus Wechselkursschwankungen entstehenden Gefahren, die Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte sowie auf die Einkaufspreise der Hoenle Gruppe haben können. Da die Hoenle Gruppe den Großteil ihrer Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte in Euro abwickelt, sind die Wechselkursrisiken aus der Verrechnung von Lieferungen oder Leistungen von Lieferanten bzw. an Kunden begrenzt. Hoenle prüft im Einzelfall den Einsatz von Sicherungsinstrumenten.

Das Zinsrisiko ergibt sich aus den sich verändernden Zinssätzen. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt. Für die Hoenle AG besteht aufgrund der Effektivität der Sicherungsinstrumente kein bilanzierungspflichtiges Ertragsrisiko, da im Falle von negativen beizulegenden Zeitwerten des Finanzinstrumentes positive Entwicklungen des dazugehörigen Grundgeschäftes gegenüberstehen. Zu weiteren Angaben wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Die Hoenle Gruppe ist in unterschiedlichen Branchen und Anwendungsbereichen breit aufgestellt und verfügt über eine solide finanzielle Basis. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf der Entwicklung kundenspezifischer Produkte und Dienstleistungen.

Die Lieferengpässe, die in den letzten Jahren ein wesentliches Risiko für die Hoenle Gruppe darstellten, sind weitgehend zurückgegangen. Die im Geschäftsjahr 2023/2024 durchgeführten Wertberichtigungen auf Firmenwerte und Vorräte sowie eine bessere Personalverfügbarkeit trugen dazu bei, dass die Risiken für die Hoenle Gruppe insgesamt zurückgegangen sind. Das größte Risiko stellen aus heutiger Sicht Handelsbeschränkungen und die Konjunkturentwicklung dar, welche einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Hoenle haben könnten.

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich durch die Erschließung neuer Märkte und Anwendungsfelder. Der Ausbau des Produktmanagements soll helfen, wettbewerbsfähige Produkte auf den Markt zu bringen und die Kundenbindung insbesondere zu strategischen Partnern zu stärken.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sind oder zukünftig sein könnten.

Prognosebericht

Marktausblick

Die Weltproduktion hat im Jahr 2025 trotz belastender Handelskonflikte und dadurch erhöhter Unsicherheit nur leicht an Tempo verloren. Die Geldpolitik wird in den Vereinigten Staaten voraussichtlich nochmals deutlich gelockert, im Euroraum dürften die Zinsen auf einem niedrigen Niveau bleiben. Gleichzeitig gehen von der Finanzpolitik expansive Impulse aus, nicht zuletzt, weil die Rüstungsausgaben in vielen Ländern angesichts der veränderten geopolitischen Konstellation stark ausgeweitet werden. Impulse für Handel und Investitionen gehen auch von der KI-Technologie aus. Allerdings dürften die bremsenden Effekte der US-Zollpolitik nun nach und nach deutlicher sichtbar werden, zumal sich abzeichnet, dass die US-Zölle dauerhaft hoch bleiben werden. Vor diesem Hintergrund dürfte sich der Produktionsanstieg in den Vereinigten Staaten und im Euroraum etwas abschwächen. Auch die Aussichten für die Konjunktur in China haben sich zuletzt eingetrübt.

Risiken gehen von internationalen Handelskonflikten und insbesondere der US-Handelspolitik aus, die ein bestimmendes Thema für die Märkte bleiben dürfte. So könnte der Handelskonflikt zwischen den USA und China erneut eskalieren. Der Streit um die Versorgung mit Seltenen Erden, wo China nahezu eine Monopolstellung besitzt, konnte vorerst beigelegt werden. Da Seltene Erden für zahlreiche moderne Technologien unverzichtbar sind, bleibt die Lage jedoch angespannt.

Der Internationale Währungsfonds geht in seiner Oktober Prognose von einem Wirtschaftswachstum von 3,1 % für das Jahr 2026 aus. Deutlich schlechter soll es mit 1,1 % Wachstum für den Euroraum und 0,9 % für Deutschland laufen.

Ausblick für die Hoenle Gruppe

Die Geschäftsentwicklung der Hoenle Gruppe hängt maßgeblich von der Entwicklung der Weltkonjunktur sowie von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Grundlage für den Ausblick stellen detaillierte Planungen für die einzelnen Gesellschaften innerhalb der drei Business Units dar.

BU Klebstoffsysteme

Die Hoenle Gruppe bietet mit ihrem breiten Angebot an Hightech-Klebstoffen leistungsstarke Lösungen für industrielle Anwendungen an. Hoenle hat in der Business Unit Klebstoffsysteme UV-härtende Klebstoffe und die darauf abgestimmten UV-Härtungsgeräte gebündelt. Auf diese Weise können kundenspezifische Lösungen für Fertigungsprozesse angeboten werden, welche alle Anforderungen an die anwendungsspezifische Fügetechnik erfüllen. Neben der reinen Fügetechnik werden weitere Anforderungen an moderne Klebstoffe gestellt, wie elektrische Verbindungen herzustellen, Wärme abzuleiten, strukturelle Stabilität sicherzustellen oder Bauteile vor Umwelteinflüssen zu schützen.

Hoenle erweitert kontinuierlich ihr Produktspektrum an Klebstoffen für die strategischen Fokusfelder Electronics, Medical und Optics und setzt hierbei zunehmend auf UV-härtende Klebstoffe und den optimierten Einsatz von UV-Härtungssystemen, was Vorteile hinsichtlich Wärmeeintrag und Verarbeitungsgeschwindigkeit bietet. In enger

Zusammenarbeit mit Kunden werden derzeit in diversen Projekten optimale Lösungen für den jeweiligen Anwendungsbereich entwickelt.

Trotz der gegenwärtigen Zurückhaltung von Kunden aus dem Automobilbereich erwartet der Vorstand in den nächsten Jahren deutlich steigende Umsätze insbesondere in Nordamerika und Asien. Neben steigenden Umsätzen sollen auch Verbesserungen in den internen Abläufen sowie eine regelmäßige Bereinigung des Produktsortiments zur nachhaltigen Verbesserung der Ergebnisse beitragen.

BU Härtung

In der Business Unit Härtung hat Hoenle Härtesysteme für die Druckindustrie, insbesondere für den Verpackungsdruck, für Beschichtungen auf zwei- und dreidimensionalen Objekten sowie für technische Folien und Etiketten zusammengefasst. Hoenle sieht insbesondere in vielen industriellen Anwendungsfeldern, in welchen hohe Anforderungen an funktionale Oberflächenbeschichtungen gestellt werden, gute Wachstumsmöglichkeiten. Gesteigerte Anforderungen an die Druckqualität sowie der zunehmende Bedarf für eine integrierte Prozesskontrolle bieten gute Wachstumsmöglichkeiten für UV-, UV-LED und IR-Systeme in vielen industriellen Anwendungsfeldern. In enger Abstimmung mit Schlüsselkunden und ihren Anforderungen realisiert Hoenle Innovationen in Prozesse für Härtungslösungen und konnte einige attraktive Projekte mit industriellen Kunden gewinnen. Beispielhaft für die Innovationen steht das im Markt eingeführte hochpräzise UV-Dosismess-System UV Scan MACS zur optimierten Prozesskontrolle. Hoenle hat darüber hinaus eine Kooperation mit einem Hersteller von Lacken und Beschichtungsmaterialien gestartet, um gemeinsam optimale Lösungen für verschiedenste Einsatzbereiche zu entwickeln und zu vermarkten.

Durch innovative Prozesslösungen für industrielle Härtungsanwendungen und die kontinuierliche Ertragsoptimierung im OEM- sowie After-Sales-Bereich erwartet der Vorstand in den nächsten Jahren steigende Umsätze und Ergebnisbeiträge in der Business Unit Härtung.

BU Entkeimung

In der Business Unit Entkeimung wurden Systeme für die UV-basierte Entkeimung von Wasser, Oberflächen und Luft zusammengefasst. Die Schwerpunkte liegen auf den Anwendungsfeldern Ballastwasser in Containerschiffen, Prozesswasser sowie Trink- und Abwasser. Hoenle beliefert dort führende Hersteller von Wasseraufbereitungssystemen mit Strahlern und Komponenten. Darüber hinaus werden Entkeimungslösungen für die Lebensmittelindustrie angeboten sowie Luftentkeimer für industrielle Einsatzbereiche.

Hoenle hat ihr Leistungsspektrum kontinuierlich ausgebaut und bietet heute mit Systemen sowie Komponenten, Niederdrucklampen, Mitteldrucklampen, LEDs und gepulstem UV-Licht zusammen mit mikrobiologischen Dienstleistungen das komplette Leistungsspektrum für den Entkeimungsprozess an. Neben bereits etablierten Anwendungsfeldern werden laufend neue Applikationen erschlossen. So schreitet die Qualifizierung von Komponenten für die Aufbereitung von Reinstwasser für Kunden aus der Halbleiterindustrie voran und generierte wie geplant die ersten Umsätze im Berichtsjahr. Es liegen bereits Interessensbekundungen für die Ausstattung weiterer Halbleiterwerke vor. Ebenso erfreulich entwickeln sich die Absatzmärkte in der Lebensmittelindustrie, wo neben dem breiten Angebot unterschiedlicher Entkeimungsqualitäten auch die regelmäßige Qualitätskontrolle mittels Bioindikatoren auf rege Nachfrage trifft.

Entkeimung mit ultravioletter Strahlung ist zuverlässig, effizient und umweltfreundlich und wird in den kommenden Jahren sowohl in bestehenden Märkten als auch in neuen Anwendungsfeldern voraussichtlich weiter wachsen, insbesondere in Nordamerika und Asien.

Fokussierung auf Kerngeschäft und Verbesserung der Ertragsstärke

Die Hoenle Gruppe legte die Basis für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung, indem sie mehrere Maßnahmen eingeleitet und zum Teil bereits umgesetzt hat. Umfassende Kosteneinsparungen werden bereits im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres wirksam werden. Unrentable Produktlinien wurden eingestellt. Nicht zum Kerngeschäft gehörende Beteiligungen wurden veräußert. F&E-Aktivitäten fokussieren sich zukünftig stärker auf Leistungssteigerungen, Innovationen und einer Plattformstrategie durch Modularisierung. Um den ertragsstarken After-Sales-Umsatz zu steigern, hat Hoenle eine Life Cycle Solutions Organisation aufgebaut. Die Neustrukturierung der Geschäftseinheiten in Business Units ist stärker auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden ausgerichtet, stärkt die Problemlösungskompetenz von Hoenle und wirkt sich insgesamt positiv auf die Prozessabläufe aus. Alle Maßnahmen stellen die Basis für die Steigerung der Umsätze in den Business Units und eine Verbesserung der operativen Ergebnisse in den nächsten Jahren dar.

Das Marktumfeld der Hoenle Gruppe bleibt von einer erhöhten Unsicherheit geprägt. Geopolitische Spannungen sowie eine verhaltene Investitionsneigung in einzelnen Kundensegmenten beeinflussen die Visibilität.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025/2026 bei im Wesentlichen stabilen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen moderaten Umsatzanstieg auf 95 Mio. EUR bis 105 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) der Hoenle Gruppe wird im Korridor von 6 Mio. EUR bis 9 Mio. EUR erwartet. Am unteren Ende des Korridors spiegelt sich ein Szenario mit anhaltend verhaltener Nachfrage wider, während das obere Ende des Korridors von einer spürbaren Belebung der Projektaktivitäten ausgeht.

Diese Prognose beruht insbesondere auf der Annahme, dass es zu keiner wesentlichen Eskalation der geopolitischen Lage kommt und die internen geplanten Maßnahmen zur Kostenreduzierung, Effizienzsteigerung sowie Projektrealisierung wie vorgesehen umgesetzt werden. Sollten sich diese Annahmen wesentlich ändern, wird der Vorstand die Prognose überprüfen und – sofern erforderlich – anpassen.

Gilching, den 19. Januar 2026

Dr. Franz Richter
Vorstandsvorsitzender

Robert Stark
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Gilching, den 19. Januar 2026

Hoenle AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching**, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft. Die jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB und den gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-) Bericht nach § 289b und § 315b HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)“ bzw. Abschnitt „Geschäft und Rahmenbedingungen - Nichtfinanzielle Erklärung (ungeprüft)“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sowie die lageberichtsforenden Angaben nach Ziffer A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht für die Hoenle AG und die Hoenle Gruppe - Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (ungeprüft)“ des zusammengefassten Lageberichts, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Hoenle AG werden zum 30. September 2025 unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ Finanzanlagen in Höhe von TEUR 26.657 (i. V. TEUR 26.193) ausgewiesen. Deren Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 26,3 %. In Abschnitt „B.2. Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs sind die Erläuterungen zur Bilanzierung des Finanzanlagevermögens enthalten. Angaben zum Anteilsbesitz sind im Abschnitt „C.1. Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB ist für Anteile an verbundenen Unternehmen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wird grundsätzlich anhand der beizulegenden Zeitwerte überprüft. Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Anteile werden von der Gesellschaft als Barwert der künftigen Zahlungsströme mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei werden die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen zugrunde gelegt. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von den Planungsannahmen und den Einschätzungen der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie von den im Rahmen der Bewertungsmodelle jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig.

Eine Ausnahme davon bildet der Beteiligungsansatz der Honle US Real Estate LLC, Torrington/USA. Die Gesellschaft hat keine operative Tätigkeit. Mangels operativer Tätigkeit wurde kein beizulegender Zeitwert ermittelt. Die Werthaltigkeit der Beteiligung ist durch den Buchwert der Honle US Real Estate LLC, Torrington/USA, gegeben.

Die Bewertungen sind grundsätzlich mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Hoenle AG war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Planungsannahmen haben wir im Rahmen von Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern und den Planungsverantwortlichen ein Verständnis über den Planungsprozess und über die bestehenden, zugehörigen Kontrollen erlangt.

Die Verlässlichkeit der Unternehmensplanung wurde anhand eines retrospektiven Plan-Ist-Vergleichs zwischen den Planzahlen, die der Bewertung in Vorjahren zugrunde lagen, und dem tatsächlichen Eintritt im Geschäftsjahr 2024/2025 beurteilt. Soweit bedeutsame Abweichungen zu verzeichnen waren, wurden diese mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Hoenle AG bezüglich ihrer Relevanz für den vorliegenden Abschluss erörtert. Darüber hinaus wurden die vom Management vorgelegten wesentlichen Planungsannahmen kritisch gewürdigt und anhand unserer Erwartungen plausibilisiert.

Die Berechnungsmethode der Gesellschaft sowie die verwendeten wesentlichen Parameter, zu denen unter anderem der Diskontierungssatz (Weighted Average Cost of Capital) inklusive der verwendeten Marktrisikoprämie, des Betafaktors sowie des Wachstumsabschlags zählt, haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten auf Angemessenheit beurteilt.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Die Berechnungsmethode der Hoenle AG zur Durchführung der Werthaltigkeitsüberprüfung für die Anteile an verbundenen Unternehmen halten wir insgesamt für sachgerecht, um einen potenziell notwendigen Abwertungsbedarf zu ermitteln. Die angewandten Bewertungsparameter und -annahmen erscheinen insgesamt nachvollziehbar und vertretbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach den Vorgaben des § 289b in Verbindung mit § 315b HGB, auf die im Abschnitt „Geschäft und Rahmenbedingungen - Nichtfinanzielle Erklärung (ungeprüft)“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,

- die nicht inhaltlich geprüften lageberichtsfremden Angaben nach Ziffer A.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht für die Hoenle AG und die Hoenle Gruppe - Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts und
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „529900C1AQEJPOAZ9I12-2025-09-30-1-de.xhtml“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. August 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 als Abschlussprüfer der Hoenle AG (vormals: Dr. Hönle Aktiengesellschaft), Gilching, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Max Waiz.

Berlin, 20. Januar 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Fuat Kalkan
Wirtschaftsprüfer

Max Waiz
Wirtschaftsprüfer



Hoenle AG
Nicolaus-Otto-Str. 2
82205 Gilching
Telefon +49 08105 2083 0

Investor Relations
Peter Weinert
Telefon +49 8105 2083 173
E-Mail ir@hoenle.com